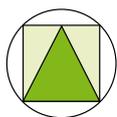


FRÖBEL intern

Das Magazin für FRÖBEL-
Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter

Sonder-
ausgabe

DAS SIND WIR: FRÖBEL ALS ARBEITGEBER



FRÖBEL
Kompetenz für Kinder

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

kurz vor den Sommerferien erreicht Sie – mit der zweiten FRÖBEL intern dieses Jahres – eine ganz besondere Ausgabe. Wir haben uns gefragt, wie wir Sie dabei unterstützen können, gute, qualifizierte und engagierte neue Kolleginnen und Kollegen für Ihre FRÖBEL-Kindergärten, Krippen und Horte zu begeistern. Gefunden haben wir viele Argumente, die FRÖBEL zu einem attraktiven und sicheren Arbeitgeber für pädagogische Fachkräfte machen.

Aber das Überzeugendste Argument ist eine Empfehlung – von Freunden, Bekannten, aus der Familie. Laut einer Erhebung des sozialen Netzwerks XING entsteht jedes vierte Arbeitsverhältnis heute aufgrund einer Empfehlung.

Daher haben wir uns entschieden, in diese Ausgabe eine Broschüre zu integrieren, die etwas über uns erzählt: Über die tägliche pädagogische Arbeit, über die tollen engagierten Kolleginnen und Kollegen, über Berufseinstieg und Karrierewege bei FRÖBEL. Dies alles finden Sie mitten im Heft unter dem Titel: **DAS SIND WIR!**

Deshalb erhalten alle Kolleginnen und Kollegen zwei Hefte dieser Ausgabe, ausdrücklich zum Weitergeben an Interessierte, an pädagogische Fachkräfte oder solche, die es werden wollen. Empfehlen Sie FRÖBEL weiter! Für jede erfolgreiche Empfehlung gibt es in diesem Sommer sogar eine Prämie von bis zu 2.000 Euro.

Um interessierten Fachkräften einen Einblick in die Welt der FRÖBEL-Kindergärten, Krippen und Horte zu geben, finden Sie in dieser Ausgabe auch unsere gewohnten Rubriken „Aus den Häusern“, „Bilinguale Kolumne“ sowie „Aktuelle Meldungen“.

Und schließlich hat FRÖBEL einen ersten Meilenstein in der externen Evaluation geschafft: Die ersten 30 Einrichtungen erhielten wertschätzende Rückmeldungen zu ihrer täglichen Arbeit und wertvolle Impulse zur stetigen Qualitätsentwicklung. Ausführliche Informationen ab Seite 6.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Weiterverschenken der FRÖBEL intern. Kommen Sie gut durch den Sommer –

Ihr Redaktionsteam

Beate Timmer und Johanna Meinikat

redaktion@froebel-gruppe.de

FRÖBEL-Mitarbeiterinnen- und -Mitarbeiterbefragung 2017

Um die Arbeitszufriedenheit zu erheben und, wo nötig, zu verbessern, wird FRÖBEL vom **6. bis zum 24. November 2017** in allen deutschen Standorten eine Befragung durchführen.



AUS DEN FRÖBEL-HÄUSERN

JUNI



Potsdam: Ein Gemüseacker für den Springfrosch Der Kindergarten Springfrosch hat einen eigenen Gemüseacker! Die Erzieherinnen Daniela Splinter und Franziska Beyer bereiteten seit Frühlingsbeginn fleißig das Projekt vor. Eine Ackerfläche wurde angelegt, Geräte und Pflanzen wurden angeschafft. Am 2. Juni ging es los und die ersten Pflanzen wurden gesetzt: Salat, Tomaten, Kohlrabi, Kartoffeln und vieles mehr – alles in Bioqualität. Beim Projektstart halfen fleißige Helferinnen und Helfer der Gemüseackerdemie. Mit dem Projekt lernen Kinder, wo Lebensmittel herkommen, wo sie angebaut werden und wie man verantwortungsvoll damit umgeht. Der Gemüseacker soll Teil des Profils des Hauses als nachhaltige Kindertageseinrichtung werden. Die offizielle Einweihung des Gemüseackers ist am 5. Juli, damit ist der Springfrosch der zweite Kindergarten mit einem Gemüseacker in Potsdam.

MAI



Köln: Die vier Elemente Der FRÖBEL-Kindergarten KUNTERBUNT bearbeitet in jedem Kindergartenjahr ein besonderes Rahmenthema. Aktuell dreht sich alles um die vier Elemente: Feuer, Wasser, Luft und Erde. Gemeinsam mit den Kindern haben die Pädagoginnen und Pädagogen eine Gedankenkarte (Mindmap) entworfen und alle Fragen dort notiert. An verschiedenen Versuchs- und Lernstationen nähern sich die Kinder dann kreativ dem Thema an.



Leipzig: Konzertstimmung bei den EinSteinchen Medien – ob noch analog oder zunehmend digital – gehören unumgänglich zu unserem Alltag. Wie man diese sinnvoll nutzen kann, lernen die Kinder im FRÖBEL-Kindergarten EinSteinchen anhand verschiedener Projektangebote. Zusammen mit Erzieher Stefan Kulcke experimentierten die Kinder mit einem Aufnahmegerät und interviewten für eine eigene Radiosendung die Sängerinnen der Band „Smoke on the Daughters“ nach ihrem Minikonzert im Kindergarten.

APRIL

Cottbus: Druckreif! Der FRÖBEL-Integrationskindergarten Kneipp®-Piraten freut sich über die erste Ausgabe seiner Kindergarten-Zeitung. Fast einen Monat lang wurde gemeinsam mit den Kindern über Inhalt und Namen diskutiert, wurden Ideen gesammelt und schließlich wurde abgestimmt. Am Ende stand es fest: Die „Flaschenpost“ wird viermal im Jahr über aktuelle Termine, Projekte, Buchtipps, Bastelideen und vieles mehr berichten. Die redaktionelle Federführung liegt bei Anne Gussor, Erzieherin in der Mäusegruppe.





Braunschweig: Achtung! Sendung läuft! Die Kinder aus dem **FRÖBEL-Kindergarten SieKids Ackermäuse** produzierten, angeleitet von Verena Hartung und Michael Neydek, ihr eigenes Hörspiel mit dem Titel „Abenteuer – oder nicht?!“ Das Ergebnis ist so gut geworden, dass die regionale Radiostation „Radio Okerwelle“ es im April ausstrahlte. Die SieKids Ackermäuse waren einer von zehn Kindergärten, die sich erfolgreich mit ihrem medienpädagogischen Projekt um Fördergelder von FRÖBEL beworben hatten.

Potsdam: Tore schießen für die Tafel In Potsdam forderte der Oberbürgermeister Jann Jakobs zusammen mit der Supermarktkette REWE die Einwohnerinnen und Einwohner zu einer Stadtwette heraus: Sollten sie mehr als 2.019 Tore an einem Tag schießen, würden 22 Tonnen Lebensmittel an den Potsdamer Tafel e. V. gespendet. Das ließen sich die Kinder und Erzieherinnen Elke Habel, Martina Fähling, Anja Ehrlich und Franziska Peukert des **FRÖBEL-Kindergartens und Horts Sausewind** nicht zweimal sagen und schossen voller Begeisterung mit: 345 Tore erzielten sie für diesen guten Zweck. Da die Tore der unter 14-jährigen Kinder das 10-fache zählten, konnten sie die Wette mit 3.450 gewerteten Toren eindeutig für sich entscheiden.



MÄRZ



Berlin: Reise um die Welt Drei Monate lang war der **FRÖBEL-Kindergarten Augustastrolche** auf „Weltreise“. Während der Projektzeit beschäftigten sich die Kinder intensiv mit ihren verschiedenen Herkunftsländern. Jede Woche ging es für die Kinder zusammen mit dem gesamten Team der Dschungel-Etage sowie einem Familienangehörigen in ein anderes Land. Auf der Reiseroute standen China, Türkei, Spanien, Iran, England, Irak, Polen, Russland, Persien, Japan. Zum Abschluss verwandelte sich der Kindergarten in einen verwunschenen Dschungel, in dem die Kinder, ihre Familien und Freunde zusammenkamen und sich über die vielen Erlebnisse und das Gelernte austauschten.



Senftenberg: 25 Jahre Märchenspiel Seit 25 Jahren führt das Team des **FRÖBEL-Kindergartens Zwergenhaus** am See die Fabel „Hase und Igel“ für die Kinder auf. In diesem Jahr schlüpfen die Erzieherinnen Christine Krüger und Nicole Glanze in die Tierkostüme. Eine besondere Unterstützung erhielten sie von ihrer ehemaligen Kollegin Jutta Tränkner, die sich zu diesem Anlass immer wieder in den Hasen verwandelt. Die Kinder hatten Riesenspaß bei dem Mitmachtheater und erkannten ihre Erzieherinnen in den Kostümen kaum wieder. Voller Spannung lauschten sie dem Märchenspiel und halfen dem Igel dabei, den Hasen zu überlisten.



München: Happy Birthday Anton-Geisenhofer-Straße Die **FRÖBEL-Kinderkrippe Anton-Geisenhofer-Straße** feierte bei strahlendem Sonnenschein ihren dritten Geburtstag gemeinsam mit Kindern und Eltern. Leiterin Jessica Pietsch blickt voller Stolz auf die vergangenen drei Jahre zurück. So konnte unter anderem durch das Engagement ihres Teams die gebärdensunterstützte Kommunikation in den pädagogischen Alltag integriert werden. Zur Feier des Tages sangen die Kinder das Lied „Häschen in der Grube“ und begleiteten es mit den gemeinsam erlernten Kindergebärden.

FEBRUAR

Köln: Eröffnungsfeier der Jecke Pänz am neuen Standort Der **FRÖBEL-Kindergarten Jecke Pänz** hat nach vier Jahren des Wartens pünktlich zum Karneval sein neues Gebäude am Standort Köln-Neubrück bezogen. Gefeierte wurde der Eröffnungstag ganz im Kölner Stil als Karnevalsparty mit Kindern, Eltern und dem gesamten Team.



Köln: Kölle Alaaf! Bereits zum vierten Mal nahmen kleine und große FRÖBEL-Jecken am traditionellen Straßenkarneval in der Kölner Innenstadt teil. Die „grüne Fußgruppe“ präsentierte ihr diesjähriges Motto „Unschineet wie ne Baum, zesamme ne Wald, dat es uns Vielfalt“. Ermöglicht wurde dieser unvergessliche Umzug insbesondere durch die ehrenamtliche Unterstützung und Kreativität der Leiterinnen und Leiter Jenny Kurth, Diana Höpp und Jan Mehrländer und ihrer Teams in den **FRÖBEL-Kindergärten Weidenwichtel, An St. Hildegard** und **KRÄHENNEST** sowie der FRÖBEL-Narren aus der Geschäftsstelle NRW.

Hamburg: Gemeinsam zum neuen Krippenwagen Dank des Engagements von Leiter Patrick Lindl und seinem Team des Hamburger **FRÖBEL-Kindergartens Billstedt** freuen sich die jüngsten Kinder im Haus über die vielen Ausflüge an der frischen Luft mit ihrem neuen Krippenwagen. Das Team bewarb sich vergangenes Jahr erfolgreich bei der Peter-Mählmann-Stiftung, die den Kauf des Wagens mit einer Zuwendung von 1.600 Euro ermöglichte.



Unter die Lupe genommen – Externe Evaluation bei FRÖBEL

(K)ein Tag wie jeder andere

8 Uhr – Der Tag im Kindergarten beginnt eigentlich wie immer. Die meisten Kinder werden zu dieser Zeit gebracht und gehen ihren Interessen und Bedürfnissen nach. Manche frühstücken gemeinsam mit den Kindern und den pädagogischen Fachkräften, andere suchen sich etwas zum Spielen. Doch eines ist anders als sonst. Ein Mann und eine Frau, die vorher noch nie in der Einrichtung gewesen sind, werden von der Leitung durch die Räumlichkeiten geführt. Im Gegensatz zu anderen Besucherinnen und Besuchern, die sich die Einrichtungen manchmal anschauen, haben sie Tablets dabei und machen sich Notizen. Nach dem Rundgang durch die Einrichtung teilen sich die beiden auf. Der Mann geht in den Krippenbereich, schaut den Kindern beim Spielen zu, guckt sich die Materialien an, begleitet die Kinder mit aufs Außengelände. Gleiches tut die Frau auch – nur im Elementarbereich. All ihre Beobachtungen geben sie ins Tablet ein.

Es ist der Tag der externen Evaluation – ein Tag, der mit viel Aufregung verbunden ist. Jemand Fremdes kommt in die Einrichtung und bewertet die Arbeit. Diese Einschätzung gibt Auskunft über die pädagogische Qualität der Einrichtung. Die externe Evaluation ist dabei eine Wertschätzung für das bereits Erreichte und gibt neue Denkanstöße mit, um die Qualität langfristig zu entwickeln und zu sichern.



„Dass FRÖBEL seine Einrichtungen freiwillig extern evaluieren lässt, finde ich ein gutes und richtiges Zeichen mit Blick auf die Forderung nach einheitlicher Qualität in Kindergärten. Als dann unser Evaluationstermin feststand, waren wir natürlich doch sehr aufgeregt. Der positive und freundliche Kontakt zur Planung der Evaluation mit den Mitarbeiterinnen von EduCert nahm mir aber die größten Sorgen, dieses Gefühl versuchte ich an meine Kolleginnen und Kollegen weiterzuvermitteln. An den beiden Tagen der Evaluation besuchten uns die Evaluatoren jeweils vormittags. Im Tagesablauf kaum zu bemerken, haben wir es doch alle wahrgenommen, dass uns ‚über die Schulter‘ geguckt wurde. Was bleibt, ist die Spannung bis zur Auswertung in einigen Wochen.“

Marcel Kock,
Leiter FRÖBEL-Kindergarten
Hamburger Meile in Hamburg

Externe Evaluation bei FRÖBEL 2016–2021

Im Zeitraum von Oktober 2016 bis April 2021 werden alle FRÖBEL-Einrichtungen von Mitarbeitenden der PädQuis gGmbH bzw. der EduCert GmbH extern evaluiert. Damit installiert FRÖBEL als erster überregionaler Träger neben der internen Evaluation – also der Selbsteinschätzung der eigenen Arbeit durch die pädagogischen Fachkräfte selbst – die externe Evaluation – die Einschätzung des pädagogischen Alltags durch eine objektive und kompetente Instanz von außen. Zur besseren Steuerung der externen Evaluationen gibt es pro Jahr zwei Evaluationszeiträume in bestimmten Regionen, einen im Frühjahr und einen im Herbst. Die sogenannten Frühjahrs- und Herbstwellen finden dabei im April und Mai bzw. Oktober und November statt.

Frühjahrswelle

Berlin-Mitte/Nord, Berlin-Süd, Lausitz, Norddeutschland, Ostbrandenburg, Sachsen, Westbrandenburg

Herbstwelle

Bayern, Köln, Köln-RheinBerg, Köln-Rheinland, Rhein-Main, Rhein-Ruhr



Zur externen Evaluation in der Herbstwelle 2016 und Frühjahrswelle 2017 gratulieren wir folgenden Kinderkrippen, Kindergärten und Horten:

Berlin-Mitte/Nord:

Casa Fantasia,
Die kleinen Piraten,
Straßburger Straße,
Traumzauberbaum
Berlin-Süd: Am Ring,
Heureka, Im Grünen,
Inselkinder,
Kleine Füße – Naseweis

Köln: KRÄHENNEST

Köln-RheinBerg:
Pustebume,
Regenbogen-Pänz
Köln-Rheinland:
Maria Montessori
Lausitz: Regenbogen,
Friedrich Fröbel,
Fryco Rocha, Musikus

Norddeutschland:

An der Raa, Elbwichtel,
Hamburger Meile
Ostbrandenburg:
Am Mühlenfließ,
Regenbogen
Rhein-Ruhr: Kindervilla
Sachsen:
Am Gutenbergplatz,

Entdeckerland,
Riesen- und
Zwergenland,
Waldkindergarten
Westbrandenburg:
Pustebume,
„Benjamin Blümchen“,
Sternchen

Team
FRÖBEL-Kindergarten
Musikus in Senftenberg

„Wir waren alle vor der Evaluation sehr aufgeregt. Das legte sich aber schnell, als wir die Beobachterin kennengelernt haben. Während der Evaluation hatten wir ein gutes Gefühl. Bei der Auswertung waren dann alle gespannt auf die Ergebnisse. Das Rückmeldegespräch war sehr wertschätzend und entspannt – es hatte keinen Zeigefingercharakter, sondern bot vielmehr interessante Impulse. Es war super, einen Blick von außen auf unsere Einrichtung zu bekommen. Wir sind dankbar für die Denkanstöße.“

Erste Auswertungen aus der Herbstwelle 2016

In der **Herbstwelle 2016** wurden **15** Einrichtungen extern evaluiert.

In diesen Einrichtungen fanden **64** Beobachtungen statt –

25 im Krippenbereich,

38 im Elementarbereich und

1 im Hortbereich.



In **96%** aller Beobachtungen im Krippenbereich wurde die Interaktion mit einer guten bis sehr guten Qualität eingeschätzt.

Es wurde die pädagogische Qualität von FRÖBEL-Einrichtungen, die täglich von **1.422** Kindern besucht werden, eingeschätzt.

641 Familien beteiligten sich an der anonymen Elternbefragung.

In **92%** aller Beobachtungen im Elementarbereich wurde die sprachliche und kognitive Anregung mit einer guten bis sehr guten Qualität eingeschätzt.



Nach der Evaluation ist vor der Evaluation!?

Mit der externen Evaluation erhalten die Einrichtungen eine umfassende Einschätzung zum Ist-Stand der pädagogischen Qualität zu über 40 verschiedenen Aspekten von A wie Anregung zur Kommunikation über R wie Raumgestaltung bis hin zu Z wie Zusammenarbeit mit Familien. Mit den Ergebnissen gehen die Teams nach der Rückmeldung in eine intensive Auseinandersetzung und Bearbeitung. In Kombination mit dem Nationalen Kriterienkatalog wird so die Qualität der Einrichtungen kontinuierlich weiterentwickelt.

Veronika Maywald,
Leiterin FRÖBEL-Kindergarten
Friedrich Fröbel Cottbus

„Auch wenn die Vorbereitung sehr zeitintensiv war, so haben wir doch diesen Schwung im Haus gemeinsam genossen und sind im Team noch dichter zusammengerückt. Sehr schön war auch zu beobachten, wie uns die Eltern unterstützten, so wurde der Garten noch einmal ordentlich durchgefegt, eine Hütte repariert und selbst Grußkarten: ‚Ihr macht das schon!‘ gingen ein. Die moralische Unterstützung aus Berlin und aus Senftenberg tat uns gut. Im Nachhinein können wir sagen, es war aufregend, anstrengend, aber auch schön. Egal wie die Auswertung ausfallen wird, unser Haus hat in jedem Fall davon profitiert.“

Materialien zum Download im Intranet

- Informationspapier zur Externen Evaluation bei FRÖBEL
- Aushang: Elterninformation zur Externen Evaluation bei FRÖBEL
- Externe Evaluation bei FRÖBEL – Informationen für Eltern
- Excel-Dateien mit den Ergebnissen der Externen Evaluation
- Lese- und Videoanleitung Externe Evaluation
- Materialien zur Ziel- und Maßnahmenplanung der Externen Evaluation
- **Und zusätzlich: Informationsveranstaltung zur Externen Evaluation bei FRÖBEL zu jeder Welle**



Martina Lozek und Katrin Kraus,
Leiterinnen FRÖBEL-Kindergarten
Traumzauberbaum in Berlin

„Ende April 2012 fand unsere erste externe Evaluation statt. In den letzten fünf Jahren ist viel, viel passiert. Alle Mitarbeiter*innen haben ein persönliches Exemplar des NKK vom Träger erhalten. Fast alle Mitarbeiter*innen haben das Curriculum erfolgreich abgeschlossen, und wir haben natürlich regelmäßig intern Evaluationen durchgeführt. Themen waren z. B. Zusammenarbeit mit Familien, Eingewöhnung, Dokumentationen, Ruhen und Schlafen, Bewegung etc. Die Qualität unserer pädagogischen Arbeit wird dadurch natürlich wesentlich geprägt. Wir wissen, dass die fachliche Diskussion im Team ein wichtiger Bestandteil unseres Erfolges darstellt. Aus diesem Grund haben wir uns auf die zweite Evaluation sehr gefreut und erwarten mit Spannung die Auswertung am 31. Juli 2017.“

Ihre Ansprechpartnerinnen in der Hauptgeschäftsstelle, Abteilung Pädagogik und Qualitätsentwicklung



Elisa Steinfeldt,
steinfeldt@froebel-gruppe.de
Tel. 030 21235-328



Kristin Beitz,
kristin.beitz@froebel-gruppe.de
Tel. 03021235-326

IDEENSCHMIEDE

FRÖBEL-Lab zu digitalen Medien im Kindergarten

Das FRÖBEL-Lab in Berlin brachte Fachkräfte aus verschiedenen Bereichen zum Thema „Digitale Medien in der frühpädagogischen Praxis“ zusammen. In einer intensiven Arbeitswoche tüftelten, diskutieren und probierten Erzieherinnen und Erzieher und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus zentralen Abteilungen an Ideen, wie digitale Medien mit Kindern im pädagogischen Alltag genutzt werden können. Konkret ging es um den Einsatz von Apps wie Skype, digitale Fotografie oder Technologie wie 3-D-Drucker.

Um eine Anbindung an die in den Kindergärten umzusetzenden Bildungsbereiche zu wahren, arbeiteten die Teilnehmenden in drei Gruppen jeweils zu den Themen „Sprache, Mehrsprachigkeit und bilinguale Erziehung“, „Bauen und Konstruieren“ sowie „Natur, Umgebung und Sachwissen“.

Die Projektideen sollen nun auf ihren Praxiswert getestet werden. In einer Praxisphase im Juni setzen die pädagogischen Fachkräfte die im Lab entstandenen Ideen in ihren Kindergärten vor Ort um. Sie gehen mit den Kindern auf Erkundungstour mit Digitalkamera, basteln und bauen mit dem 3-D-Drucker oder probieren Skype-Konferenzen mit einem befreundeten FRÖBEL-Kindergarten aus. Ziel der Praxisphase ist es, die Erfahrungen und Erkenntnisse des Labs so aufzubereiten, dass möglichst viele interessierte Fachkräfte und Kindergärten davon Gebrauch machen können.

Das Lab ist die bisher größte, Professionen übergreifende Fortbildungsinitiative bei FRÖBEL. Abgeschlossen wird die Veranstaltungsreihe mit zwei Workshop-tagen Mitte Juli. Wir berichten weiter!

Kontakt

Jule Marx, Leiterin Pädagogik und Qualitätsentwicklung,
marx@froebel-gruppe.de

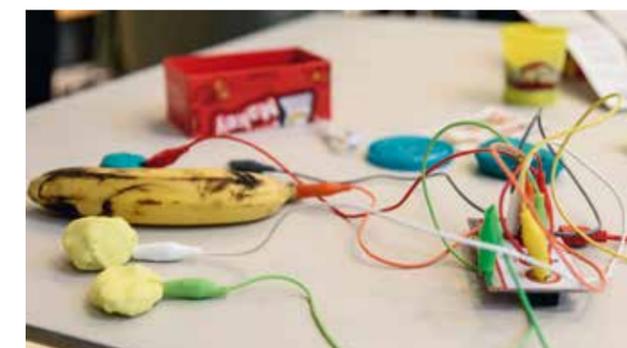
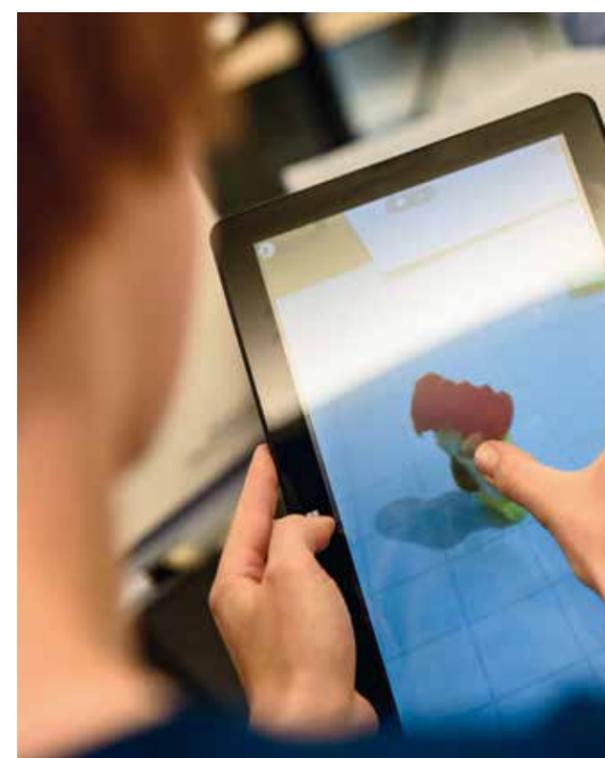


Die Teilnehmenden des FRÖBEL-Lab



FRÖBEL-Lab – Was ist das denn?

FRÖBEL beschäftigt sich mit dem Thema digitale Medien in Kitas in Form eines sogenannten Labs. Lab steht für laboratory, also Labor. Im Lab treffen Menschen mit verschiedenen Professionen und Vorerfahrungen zusammen und bearbeiten wie in einem Workshop gemeinsam ein Thema. Konkretes Ziel des FRÖBEL-Labs ist es, aus dem Experiment heraus Ideen und Konzepte für die Praxis zu entwickeln, wie digitale Medien den Kita-Alltag sinnvoll bereichern können. Um zu den Erkenntnissen zu gelangen oder Fragen zu beantworten, bedient man sich im Lab verschiedener Techniken, zum Beispiel aus Designprozessen oder dem Vorgehen bei wissenschaftlichen Experimenten.



NEUE MATERIALIEN

von Laura Niemeier

Pädagogisches Verständigungspapier und Praxismaterialien zum Thema Eingewöhnung

Das neue Kitajahr steht bevor und es werden zahlreiche neue Kinder in allen FRÖBEL-Einrichtungen aufgenommen. Um Sie in dieser herausfordernden Zeit zu unterstützen und die Eingewöhnungen für alle Beteiligten etwas zu erleichtern, sind ab sofort verschiedene Materialien zum Thema Eingewöhnung im Intranet verfügbar. Bei der Entstehung der unterschiedlichen Materialien wurde auch auf die fachliche Expertise und die Erfahrungen von FRÖBEL-Einrichtungen, Fachberatung und Geschäftsleitung zurückgegriffen.

Das **Pädagogische Verständigungspapier Eingewöhnung von FRÖBEL** bildet den theoretischen Rahmen und eine pädagogische Einigung zum Thema für alle FRÖBEL-Einrichtungen. Ergänzend zum Pädagogischen Verständigungspapier können Sie im Intranet auch eine Zusammenfassung des Berliner und des Münchener Eingewöhnungsmodells herunterladen.

Die **Informationsflyer für Familien zum Berliner bzw. zum Münchener Eingewöhnungsmodell** informieren über die Eingewöhnung und deren Ablauf. Teile der Flyer sind bearbeitbar, sodass Sie beispielsweise die Liste dessen, was die Kinder benötigen, verändern und die Kontaktdaten Ihrer Einrichtung ergänzen können.

Das **Eingewöhnungstagebuch** soll Ihnen die Vorbereitung, Dokumentation und Reflexion über die Eingewöhnung erleichtern. **Literaturtipps, Gesprächsleitfäden, Beobachtungsbögen und Reflexionsfragen** helfen der Bezugserzieherin/dem Bezugserzieher, die Eingewöhnung zu planen, zu beobachten und zu reflektieren. Auch für Kolleginnen und Kollegen, die mit dem Kind in Kontakt kommen oder die Bezugserzieherin/den Bezugserzieher z.B. im Krankheitsfall vertreten, können die Notizen und Dokumentationen aus dem Eingewöhnungstagebuch sehr hilfreich sein.

Für **Familien mit nichtdeutscher Familiensprache** können Sie natürlich weiterhin die bereits bestehenden Materialien aus dem FRÖBEL-Intranet nutzen. Die „Checkliste für Eltern zum Start des Kindes in Krippe, Kindergarten und Hort“ und die „Elterninfo zur Eingewöhnung“ finden sie dort jeweils in fünf verschiedenen Sprachen. Auch Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg e.V. hat kürzlich eine **Broschüre zum Thema Eingewöhnung** veröffentlicht (Download unter: www.paritaet-hamburg.de). Die Broschüre „Herzlich Willkommen in unserer Kita“ informiert in einfacher deutscher Sprache, in Englisch, Französisch, Farsi, Arabisch und Tigrinya über den Start und Tagesablauf in einer Kindertageseinrichtung.



Materialien zum Download im Intranet



SONDERTEIL

DAS SIND WIR: FRÖBEL ALS ARBEITGEBER

Sie interessieren sich für den Beruf Erzieherin bzw. Erzieher, sind mitten in der Ausbildung oder neugierig, was FRÖBEL bietet? Dann stöbern Sie in den folgenden Seiten!

Lernen Sie engagierte Kolleginnen und Kollegen aus den FRÖBEL-Kindergärten kennen, die mit Herzblut dabei sind und in den Krippen, Kindergärten und Horten täglich großartige Arbeit leisten.

Sie geben Einblick in ihren Arbeitsbereich, erzählen, was sie bei FRÖBEL täglich bewegt und was sie an ihrem Team, ihrer Leitung und ihrem Arbeitgeber schätzen.

Lassen Sie sich davon inspirieren!

Wir freuen uns, wenn wir Sie damit neugierig auf FRÖBEL und die vielen tollen Menschen in unserem Unternehmen machen können.

Sie finden uns jederzeit auch online auf www.froebel-gruppe.de/jobs-karriere.



ÜBER FRÖBEL

Was andere über uns sagen

Wir haben bei Persönlichkeiten aus Gesellschaft und Bildung nachgefragt, was sie an FRÖBEL schätzen. Wir freuen uns über das Lob und lassen auf den folgenden zwei Seiten andere zu Wort kommen.



Dr. Katarina Barley
Bundesfamilienministerin

„Die Menschen, die unsere Kinder betreuen, leisten jeden Tag engagierte Arbeit. Wer selbst Kinder im Kita-Alter hat, erlebt, mit wie viel Freude Kinder in die Kita gehen, wie gut der Kontakt mit anderen Kindern tut. Das ist auch und vor allem den Erzieherinnen und Erziehern zu verdanken. Kitas sind als Bildungseinrichtungen ebenso wichtig wie Schulen und Universitäten. Die Erzieherinnen und Erzieher begleiten nur unsere Kinder in diesen wichtigen Lebenslagen, sondern durch ihre Arbeit unterstützen sie auch die Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Sie verdienen große Wertschätzung für ihr tägliches Engagement und ihre gesellschaftlich so wichtige Arbeit. Die Qualität in der frühen Bildung ist sehr wichtig: die Anforderungen an Erzieherinnen und Erzieher sind hoch. Um diese in der Praxis umzusetzen, bedarf es vieler starker Partner wie FRÖBEL.“

Michael Fritz,

Vorstandsvorsitzender der Stiftung Haus der kleinen Forscher

„Die Pädagoginnen und Pädagogen in FRÖBEL-Kindergärten haben erkannt, welche hohe Bedeutung der MINT-Bildung und der Bildung für nachhaltige Erziehung zukommt. Sie wissen, dass beides zum ‚Groß- und-stark-Werden‘ von Kindern beiträgt und sagen fröhlich: ‚Die Welt ist dein Labor!‘. Darum arbeiten wir so gerne mit FRÖBEL zusammen.“



Prof. Dr. Dr. Rudolf Hammerschmidt,
Beirat

„FRÖBEL schöpft über den Haustarifvertrag seine Möglichkeiten für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sehr gut aus. Im Branchenvergleich steht FRÖBEL vorbildlich da durch zusätzliche Angebote und Leistungen, wie zum Beispiel die betriebliche Altersvorsorge, die Arbeitszeitentlastung im Alter sowie eine Regelung der Aufstiegsmöglichkeiten nach der erfolgreichen Teilnahme an Fortbildungen.“

Norbert Hocke

Experte für Jugendhilfe und Sozialarbeit

(bis Mai 2017 Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – Hauptvorstand)

„FRÖBEL ist ein anspruchsvoller Arbeitgeber und das ist richtig und wichtig: Gute Kita-Qualität braucht anspruchsvolle Arbeitgeber! Die Anforderungen an das Personal sind hoch, aber damit auch wertschätzend gegenüber den Beschäftigten, dies drückt sich nicht zuletzt in einem Haustarifvertrag mit der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft aus, der Sicherheit und Rechtsverbindlichkeit für die Beschäftigten garantiert. Ein Vorteil, der sich auszahlt.“



Dr. Jörg F. Maas
Hauptgeschäftsführer Stiftung Lesen

„FRÖBEL setzt sich in vorbildlicher Weise für die Bildungschancen von Kindern ein – angefangen damit, bei Kindern Spaß und Interesse am Vorlesen und Lesen zu wecken. Das ist unschätzbar wichtig, denn Leseförderung beginnt nicht in der Schule, sondern in der Familie und in der Kita. Als ein besonders aktiver und engagierter Partner vergibt FRÖBEL mit uns den Deutschen Lesepreis in der Kategorie ‚Herausragendes kommunales Engagement‘ und beteiligt sich jährlich mit beinahe allen Einrichtungen am Bundesweiten Vorlesetag der Stiftung Lesen. FRÖBEL unterstützt damit den wichtigen Förderbereich ‚early literacy‘, wofür wir uns herzlich bedanken.“

Prof. Dr. Rahel Dreyer

Professorin für Pädagogik und Entwicklungspsychologie der ersten Lebensjahre an der Alice Salomon Hochschule Berlin

„Die Hochschulkooperation mit FRÖBEL bringt Hochschule und Berufsfeld konstruktiv zusammen und es findet ein reger fachlicher Austausch zwischen allen Beteiligten statt. Das ist eine tolle Chance, denn gemeinsam können spannende Projekte umgesetzt werden. Dazu zählen zum Beispiel die Kitafachtexte, die wir zusammen mit der Weiterbildungsinitiative für Frühpädagogische Fachkräfte herausbringen und die inzwischen bundesweit rezipiert werden.“



Dr. Peter Rösner,

Beirat und Leiter des Internatsgymnasiums STIFTUNG LOUISENLUND

„Als bildungsorientierter Träger von Kindertageseinrichtungen ist FRÖBEL sehr darauf bedacht, allen Kindern die gleichen Zugangschancen zu Bildung zu geben. Die Rechte der Kinder sind im Pädagogischen Leitbild des Unternehmens fest verankert und werden von den Einrichtungen täglich aufs Neue mit Leben gefüllt. Der hohe Anspruch an gute pädagogische Qualität sowie an das pädagogische Fachpersonal machen FRÖBEL zu einer Qualitätsmarke im frühkindlichen Bildungssektor.“



Prof. Dr. Wolfgang Tietze

Beirat, Geschäftsführer PädQUIS® gGmbH

„Ich schätze am pädagogischen Profil von FRÖBEL besonders die hohe Fachlichkeit. Durch die zentrale Steuerung des Teams ‚Pädagogik und Qualitätsentwicklung‘ wird das pädagogische Profil von FRÖBEL kontinuierlich weiterentwickelt und orientiert sich an den neuesten Erkenntnissen aus Wissenschaft und Forschung. Das konsequente Qualitätsentwicklungssystem von FRÖBEL geht zudem mit gutem Beispiel voran. FRÖBEL ist, soweit mir bekannt, der erste überregional tätige Träger in Deutschland, der all seine Einrichtungen extern evaluieren lässt. Ich freue mich darüber, dass FRÖBEL dabei eng mit uns, der PädQUIS gGmbH und der Educert GmbH, zusammenarbeitet. Gemeinsam ermöglichen wir so allen Einrichtungen einen objektiven Blick auf ihre pädagogische Arbeit und können zu deren Optimierung beitragen.“



ARBEITEN BEI FRÖBEL

„Als Erzieherin bei FRÖBEL bin ich ...“

Über 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten bei FRÖBEL – rund 2.500 davon sind pädagogische Fachkräfte. Sie alle übernehmen als Erzieherinnen und Erzieher, Leiterinnen und Leiter, bei FRÖBEL verantwortungsvolle Aufgaben. Sie fördern und begleiten die Entwicklung der Kinder, beobachten und dokumentieren die Prozesse sorgfältig, gestalten vertrauensvolle Beziehungen, arbeiten mit Eltern partnerschaftlich zusammen und sind stets Teamplayer. Stellvertretend erzählen Ella Kowalski aus dem FRÖBEL-Kindergarten Siemens Technopark und Vanessa Scheerer aus dem FRÖBEL-Haus für Kinder Schimmelweg, was für sie das Besondere an ihrer Arbeit ist.

... TEAMTRAINERIN.“

Ella Kowalski arbeitet seit September 2015 im Berliner FRÖBEL-Kindergarten Siemens Technopark. Sie ist mitten im zweiten Jahr ihrer berufsbegleitenden Ausbildung zur Erzieherin und bringt mit ihrer Begeisterung für Sport und Bewegung die Kinder und das Team fähig in Schwung.



Welche Rolle spielt der Sport für Sie in der pädagogischen Arbeit?

Sport war schon seit der Schulzeit meine Passion – es ist einfach toll, mit anderen in Bewegung zu sein und dabei nicht nur zu schwitzen sondern auch Spaß zu haben. Nach meiner Ausbildung zur Sportassistentin habe ich erst mal in einem Wellness-Spa und dann in einem Sportstudio gearbeitet. Ich habe schnell gemerkt, dass das nicht zu mir passt. Im Alter nimmt die Lust an Bewegung einfach ab, das finde ich schade. Ich dachte, ich muss da bereits im Kindesalter ansetzen, wo die Lust an der Bewegung einfach da ist, und sie dann umso mehr stärken. An der Begeisterung, mit der Kinder zum Beispiel einen Bewegungsparcours mit aufbauen, sehe ich, dass es funktioniert!

Was ist das Besondere am Team im Siemens Technopark?

Jeder Tag ist einzigartig. Es gibt keine Routine, jeden Tag kann man sich für ein neues tolles Projekt entscheiden. Im Team unterstützen wir uns dabei, möglichst viele Ideen gemeinsam umzusetzen. So lerne ich von allen etwas. Unsere Leiterin ist sehr erfahren und unterstützt

und fördert uns dabei. Etwas Besonderes ist bei uns auch die sogenannte „Feuerwehr“. In dieser Funktion organisiert jeweils eine Kollegin oder ein Kollege die Tagesaktivitäten in der Kita. Das ermöglicht Einblick in alle Bereiche und schafft ein besonderes Teamklima. Jeder hilft hier jedem.

Wie sehen Sie Ihre persönlichen Entwicklungschancen bei FRÖBEL?

Ich möchte in meinem Beruf den Sport noch mehr in den Kindergartenalltag integrieren. Motivieren muss man die meisten Kinder dazu nicht, sie brauchen nur reichlich Gelegenheit, sich zu bewegen. Daher möchte ich meine Ausbildung erst mal mit Bravour meistern und im Sommer 2018 die staatliche Anerkennung bekommen. Und dies möchte ich gerne mit meinem Team hier, besonders mit meiner Praxisleiterin, gemeinsam schaffen, indem ich mich in die Projekte unseres Teams reinhänge und unseren pädagogischen Schwerpunkt „Bewegung für Kinder“ noch mehr fördere.

... IDEENVERWIRKLICHERIN.“

Vanessa Scheer arbeitet seit September 2014 im Münchener FRÖBEL-Haus für Kinder im Eisnergutbogen. Angefangen hat sie als Kinderpflegerin, inzwischen qualifizierte sie sich zur Fachkraft weiter. In der Ausbildung setzte sie ihre Idee um: ein Kunstprojekt mit Kindern zu Friedensreich Hundertwasser.



Wie kamen Sie zu FRÖBEL?

Über ein Praktikum. Das Team, die Leiterin Romy Grützner und das Haus haben mich mit ihrer pädagogischen Arbeit und ihrem Teamgeist überzeugt, so dass ich mich nach dem Praktikum entschied, zu bleiben. FRÖBEL hat mir im Oktober 2015 dann die berufsbegleitende Weiterqualifikation zur Fachkraft ermöglicht.

Was ist für Sie das Besondere am Team im Eisnergutbogen?

Unsere Leiterin Romy Grützner unterstützt das ganze Team bei neuen Ideen und Projekten sowohl finanziell als auch fachlich. Wichtige Entscheidungen werden immer mit dem ganzen Team besprochen und individuelle Wünsche berücksichtigt. Jede Kollegin darf für den Bereich, der in ihrer Verantwortung liegt, Material und Mobiliar aussuchen und bestellen. Unsere Leiterin nimmt sich immer Zeit für jede einzelne Mitarbeiterin und ist offen für Vorschläge und Veränderung. Sie setzt großes Vertrauen in das Team und gibt uns somit die Möglichkeit, vieles selbstständig zu entscheiden.

Wie konnten Sie Ihre Idee zum Hundertwasser-Projekt umsetzen?

Kreative und ästhetische Bildung halte ich für sehr wichtig für die kindliche Entwicklung. Daher wollte ich für meine Facharbeit zum Thema Kreatives Gestalten unbedingt etwas zum Künstler Friedensreich Hundertwasser machen, den ich persönlich sehr schätze. Passenderweise bin ich im Eisnergutbogen für den Kreativraum zuständig, darum fiel mir die Wahl für mein Thema nicht schwer. An meinem Projekt konnten zunächst nur 10 Kinder teilnehmen. Das Interesse und die Freude der Kinder an künstlerischer Betätigung war jedoch so groß, dass wir beschlossen, daraus ein Jahresprojekt zu machen. So haben nun alle Kinder die Möglichkeit mitzumachen.

Was machen die Kinder konkret?

Um zunächst die Lust der Kinder auf Kunst zu wecken und ihre Neugier anzuregen, besuchten wir gemeinsam das Haus der Kunst hier in München. Dort bekamen wir eine kindgerechte Führung zu einer aktuellen Ausstellung. Danach wurden die Kinder im Atelier im Kindergarten künstlerisch tätig, wie richtige Künstler, mit Acrylfarben und Leinwand. Die fertigen Bilder werden – wie es sich gehört – natürlich auch in einer eigenen Ausstellung im Kindergarten präsentiert. Mein Projekt ermöglicht den Kindern einen Zugang zu Kunst und Kultur. Sie erfahren so etwas über die Ausdrucksformen von Kunst, können sich spielerisch ausprobieren und lernen ganz konkret das Leben und die Kunst von Hundertwasser kennen.

Wie sehen Sie Ihre persönlichen Entwicklungschancen bei FRÖBEL?

In meinem Beruf ist es mir besonders wichtig, den Kindern eine Umgebung zu schaffen, in der sie sich gut entwickeln können. Wichtig ist mir aber auch, dass ich mich selbst frei entfalten kann und Projekte selbst gestalten kann. Bei FRÖBEL finde ich für beides optimale Bedingungen.



Unsere Kampagnenseite unter www.meine-kitakarriere.de

Infos zum Erzieherberuf bei FRÖBEL unter www.froebel-gruppe.de/erzieherin

FORT- UND WEITERBILDUNG

Das FRÖBEL-Bildungswerk

Mit rund 300 Seminaren jedes Jahr können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei FRÖBEL auf eines der größten trägerinternen Fortbildungsangebote zugreifen. Dafür erarbeitet das FRÖBEL-Bildungswerk jährlich einen Fortbildungskatalog, der sich sehen lassen kann. Darunter sind zahlreiche Teamfortbildungen zu unseren Grundlagen der pädagogischen Arbeit, aber auch jährlich rund 50 Seminare zur pädagogischen Alltagsgestaltung, zur kindlichen Entwicklung oder zur Arbeitsorganisation.

Gute Pädagogik braucht gute und zufriedene Teams. Gemeinsame Fortbildungen tragen eindeutig dazu bei – das zeigte auch die hohe Zustimmung zu Teamfortbildungen in der letzten Mitarbeiter*innenbefragung. Aus diesem Grund haben wir das Angebot an Teamfortbildungen 2017 erneut erweitert. Zusätzlich zu den Teamtage können Einrichtungen weitere Fortbildungen belegen, in diesem Jahr unter anderem zum Thema „Gewaltfreies Aufwachsen“. Für Fortbildungen gibt es bei FRÖBEL im übrigen Punkte, die einen Stufenaufstieg ermöglichen. Mehr unter www.froebel-gruppe.de/seminare.

Seminare des FRÖBEL-Bildungswerks 10 + 11/2017 (Auszug)

Monat	Seminardatum	Anmeldefrist	Thema/Titel	Seminarort	TrainerIn
September	4.9.–13.10.2017	17.8.2017	Online-Kurs „Ko-konstruktive Lernbegleitung“ Gemeinsam die Welt entdecken	Online	Daniela Sauermann
September	12.–13.9.2017	18.7.2017	Resilienz: Widerstandsfähigkeit von Kindern erkennen und im Kita-Alltag fördern!	Berlin	Katrin Hentze
September	18.–19.9.2017	24.7.2017	Kinder auf der Flucht – Wer sind sie? Was brauchen sie? Was bringen sie mit? Herausforderungen und Lösungsansätze für Erzieher*innen	Köln	Robin Schulz-Algie
September	27.9.2017	2.8.2017	Einfach kurz durchatmen! Praktische Entspannungsübungen für den Büro-Alltag	Berlin	Silvia Stadtmüller
Oktober	18.–19.10.2017	23.8.2017	Was Kinder zur Vorbereitung auf die Schule brauchen	Köln	Barbara Elisabeth Schmitz
Oktober	19.–20.10.2017	24.8.2017	Bilinguale Erziehung – Erweiterung der Methodenkenntnisse ausgebucht	Berlin	Alison Mannion-Ghanbari
Oktober	25.–26.10.2017	30.8.2017	Mein Selbstverständnis als Erzieher*in. Rolle und professionelles Handeln in der pädagogischen Arbeit	Leipzig	Manuela Athenstaedt

Das vollständige Angebot finden Sie im FRÖBEL-Fortbildungskalender (erhältlich in allen FRÖBEL-Geschäftsstellen). Die Seminaranmeldung erfolgt über die elektronische Arbeitszeitverwaltung AZV.

ANZEIGE

ULLEWAEH!

DER BEWEGUNG RAUM GEBEN.

ULLEWAEH! begleitet das Vorhaben "Bewegungsraum".

Wir bieten bedarfsgerechte Systeme und innovative Produkte zur optimalen Ausstattung von Motorik- und Bewegungsbereichen.

Viele Einrichtungen haben Probleme, Schaukel- und Kletterelemente bei sich zu befestigen. Wir schauen uns vor Ort die Räume an und bieten Lösungen - fixierte oder passgenaue Raum-in-Raum Systeme samt unserem ULLEWAEH-Schienensystem.



- ✓ Raumanalyse und kompetente Fachberatung
- ✓ Ideen und individuelle Lösungen für jede Raumsituation
- ✓ Planung Ihres Vorhabens Bewegungsraum
- ✓ Realisierung Ihres Vorhabens Bewegungsraum
- ✓ Handhabung von ULLEWAEH!-Systemen und -Produkten, kinderleicht, intuitiv und schnell
- ✓ Schulungen über den bestmöglichen Einsatz und Umgang
- ✓ Einweisungen in die Handhabung
- ✓ Wartung von ULLEWAEH!-Systemen und -Produkten
- ✓ Neuentwicklung von bedarfsgerechten Systemen und innovativen Produkten
- ✓ Visionen für mehr Bewegungsraum in der Zukunft

ULLEWAEH! EASY — (Einfache **A**ufhänge-**S**ysteme)



EASY, DAS fortschrittlichste Höheneinstellungssystem für Schaukeln und Schwebeprodukte von ULLEWAEH!
Einfache Aufhänge-SYsteme, um die Produkte bestmöglich und Zeit sparend anzuwenden.

NEU!

Die "Fröbel-meeri-Faltbox" von ULLEWAEH

Maße: 32cm x 27,5cm x 26,5cm
Gewicht: 690g
Inhalt: 15!



ULLEWAEH GmbH Therapie- & Kindergartenbedarf · Befestigungssysteme
Am Flugplatz 4 / Haus 6 · 23560 Lübeck
Telefon 0451 - 50 40 361 · Telefax 0451 - 50 40 371
info@ullewaeH.de

www.ullewaeH.de

Mit FRÖBEL - Logo

optional: passende Fototasche

TEAMFÜHRUNG

Auf die Leitung kommt es an!

Studien belegen, dass gute Vorgesetzte der wahre Schlüssel zur Bindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind. Ein gutes Klima im Team ist einer der wesentlichen Faktoren, ob man bei seiner Arbeitsstelle bleibt oder kündigt.

Christine Fischer ist Leiterin des FRÖBEL-Kindergartens Straßburger Straße in Berlin. Im August 2016 wurde der Kindergarten neu eröffnet. Worauf es ihr beim Aufbau eines neuen Teams ankam und wie sie mit Konfliktsituationen umgeht, verrät sie uns im folgenden Gespräch.

Worauf achten Sie bei der Teamzusammensetzung?

Ich achte darauf, dass es ein buntes Team ist und bleibt, dass neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Talente und Interessen mitbringen, die vielleicht noch fehlen oder das Team bereichern könnten. Wichtig sind für mich Engagement, Offenheit, der Wille, unser Haus mitzugestalten, und eine entsprechende Haltung zu unserer Arbeit.

Wie erkennen und fördern Sie Talente?

In erster Linie durch das Engagement. Wenn jemand immer wieder Aufgaben selbstständig übernimmt, welcher Art sie auch sind, und damit das Team und die Leitung unterstützen, dann suche ich das Gespräch. Dabei warte ich nicht immer das Personalentwicklungsgespräch einmal jährlich ab.

Wie überzeugen Sie Ihr Team von neuen Ideen?

Ich bin ständig im Gespräch mit Fachkräften, Eltern, notiere mir Beobachtungen der Kinder im Alltag. Zusammen mit unserem Koordinator Christoph Mescheder schauen wir genau, wer was braucht. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen gestalten wir dann den Veränderungsprozess. Wichtig ist es, dem Team genug Zeit zu geben, über ihre Gefühle zu sprechen. Gründe für Veränderungen müssen erklärt werden. Wenn sich alle einbezogen fühlen, kann man am Ende das Team erfolgreich überzeugen. Für mich als Leitung bedeutet das viel Arbeit.



Christine Fischer,
Leitung Straßburger Straße

Wie gehen Sie im Team mit Konflikten und Meinungsverschiedenheiten um?

Ich plädiere für eine offene Feedbackkultur. Viele Konflikte werden im Team untereinander gelöst. Gibt es größere Meinungsverschiedenheiten, dann besprechen wir es in Teambesprechungen gemeinsam und entscheiden demokratisch. Bei zwischenmenschlichen Konflikten versuche ich als Mediatorin den Konflikt mit den Beteiligten zu klären. Dabei geht es mir vor allem darum, dass die Parteien erkennen, was dahintersteckt und Ideen entwerfen, wie sie die Situation gemeinsam verbessern können.



Alle Leiterinnen und Leiter bei FRÖBEL durchlaufen ein spezielles Traineeprogramm. Damit bereiten wir sie optimal auf die vielfältigen Anforderungen des Jobs vor: mit betriebswirtschaftlichem Know-how, Wissen über Personalführung, Öffentlichkeitsarbeit und der pädagogischen Leitungsarbeit.

www.froebel-gruppe.de/fachkarriere-fuehrungskarriere

FORT- UND WEITERBILDUNG

Talente fördern

Zu einem Kinderteam gehören auch die Kolleginnen und Kollegen in der Küche oder (meist) ein Hausmeister. In vielen Häusern sind sie eingebunden in Projekte, in die Entwicklung des Hauses oder arbeiten selbst mit den Kindern.

Andreas Kelch ist technischer Koordinator für die Region Ostbrandenburg und Hausmeister im FRÖBEL-Hort Fröbelsternchen sowie im Kindergarten Max und Moritz. Dank seiner handwerklichen Fähigkeiten und seinem Engagement steht den Hort-Kindern nun zweimal in der Woche eine Holzwerkstatt offen, die Andreas Kelch fachmännisch betreut. Durch die passenden Seminare aus dem FRÖBEL-Fortbildungsprogramm wurde die fachliche Querverbindung von Technik und Pädagogik möglich.

Wie ist die Idee zu einer Holzwerkstatt entstanden?

Eigentlich durch die Neugierde der Kinder und meine Begeisterung für die Arbeit mit unterschiedlichen Wertstoffen. Als technischer Koordinator und Hausmeister habe ich unterschiedliche Aufgaben und die Kinder fragen immer interessiert nach, was ich denn nun schon wieder baue oder wieso ich dies oder jenes gerade repariere. Daraus entstand dann die Idee, dass man mit den Kindern gemeinsam in einer Werkstatt verschiedene Werkzeuge und Materialien kennen lernen kann. Meine Idee stieß bei meiner Einrichtungskollegin Kathi Zink auf offene Ohren und wir machten uns einen Plan zur Umsetzung.



Andreas Kelch,
Technischer Koordinator Ostbrandenburg

Wie wurden Sie auf die pädagogische Tätigkeit vorbereitet?

Ich habe zusammen mit meinen pädagogischen Kolleginnen und Kollegen am Teamfortbildungsprogramm, dem FRÖBEL-Curriculum, teilgenommen. Aus den Seminaren konnte ich schon sehr viele wertvolle Impulse mitnehmen. Zusätzlich habe ich noch weitere Seminare besucht, die mir im Umgang mit den Hortkindern helfen, zum Beispiel, wenn mal Frust über ein Missgeschick auftaucht. Außerdem nehme ich regelmäßig an Fortbildungen zu technischen Themen, dazu zählt Wartung, Gartengestaltung und Sicherheit im Kindergarten, teil.

Was würden Sie anderen empfehlen, die eine ähnliche Idee haben?

Sprechen Sie Ihre Leitung an und begeistern Sie die anderen von Ihrer Idee! Das schöne bei FRÖBEL ist, dass es hier keine berufliche Einbahnstraße gibt und Eigenengagement immer dankend begrüßt wird. Hat man eine Idee oder möchte man sich weiterentwickeln, sind die Leitungen immer offen für Vorschläge und man sucht gemeinsam einen passenden Umsetzungsweg.



Jährlich nehmen rund 200 Köche, Küchenkräfte und technische Mitarbeiter an Fortbildungen des FRÖBEL-Bildungswerks teil!

www.froebel-gruppe.de/seminare

TEAMGEIST

Wir sagen Danke!

Wir danken allen unseren 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und zeigen stellvertretend eine Auswahl der Teams: Unsere pädagogischen Fachkräfte und Leitungen, unser Küchenpersonal und unsere Hausmeister, die Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung und den Geschäftsstellen – sie alle tragen dazu bei, dass wir gute Arbeit leisten.



Möchten Sie Teil unseres Teams werden?
www.froebel-gruppe.de/jobs
www.froebel-gruppe.de/berufseinstieg

1 Team Winterstraße, Hamburg 2 Team Augustastrolche, Berlin 3 Team Empfang in der Geschäftsstelle, Berlin
 4 Team Wasserstrolche, Wedel 5 Lausitzer Teams beim DAK Firmenlauf 2016 6 Leipziger Teams beim Firmenlauf 2016
 7 Team An der Weide, Bremen 8 Team Elternbeitragsverwaltung, Berlin 9 FRÖBEL-Sprachförderkräfte
 10 Team Fledermäuse, Mülheim an der Ruhr 11 Team Bärenland, Frankfurt am Main
 12 Team Siekids Energiezwerge, Mülheim an der Ruhr 13 Team Unternehmenskommunikation, Berlin

14 Team Schimmelweg, München 15 Team Traumzauberbaum, Berlin 16 Team Regenbogen, Frankfurt (Oder)
 17 Team An St. Peter, Köln 18 Team Anton-Geisenhofer-Straße, München 19 Team Marchioninstraße, München
 20 Team Friedrich Fröbel, Cottbus 21 Team Campus Kids, Berlin 22 Team Sonnenschein, Cottbus 23 Team Jecke Pänz, Köln
 24 Team Finanzbuchhaltung, Berlin 25 Team Musikus, Senftenberg 26 Kölner Teams beim Firmenlauf 2016
 27 Team MALTA, Poznań (Polen)

UNSER LEITBILD

Die Rechte von Kindern

In unserem Leitbild geben wir das Versprechen, die Rechte von Kindern und die Entfaltung ihrer Bildungschancen in den Mittelpunkt zu stellen. Diese Rechte sind zentral für das Verständnis und das Handeln aller pädagogischen Fachkräfte bei FRÖBEL. Dr. Gudrun Rannacher, Geschäftsführerin der FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH, und Jule Marx, Leiterin Pädagogik und Qualitätsentwicklung, erklären, wie sich das Leitbild auf den pädagogischen Alltag auswirkt und was das für die Fachkräfte bei FRÖBEL bedeutet.

Warum stehen die Rechte der Kinder im Mittelpunkt des Leitbilds?

Dr. Gudrun Rannacher: In unser Leitbild münden alle Prozesse zu Innovationen unserer Pädagogik, zur Qualitätsentwicklung in allen Bereichen und zur Organisationskultur bei FRÖBEL. Folgerichtig sind die Rechte der Kinder strukturell darin verankert. Unser Leitbild ist uns damit stets ein Ansporn, besser zu werden und vom Kind aus zu denken und zu handeln. Derzeit arbeiten wir zum Beispiel mit den Fachkräften, Geschäftsleitungen und Fachberatungen daran, als achte Säule das Recht der Kinder auf gewaltfreies Aufwachsen mit in unser Leitbild aufzunehmen.

Was bedeutet das Leitbild für die pädagogischen Fachkräfte?

Jule Marx: Die größte Herausforderung für Erzieherinnen und Erzieher drückt sich im Pädagogischen Leitbild aus. Wo die Rechte der Kinder im Vordergrund stehen, fängt die Arbeit für die pädagogischen Fachkräfte an. Sie sind dafür verantwortlich, die individuelle Persönlichkeit und Themen jedes einzelnen Kindes zu erkennen, diese entsprechend zu fördern und den sozialen Kontext zu bieten, in welchem sich Kinder ge-

mäß ihrer Bedürfnisse entwickeln können. Die Rechte der Kinder mit den Kindern selbst zum Thema zu machen, beteiligt die Kinder an unserem Leitbild. Je nach Alter der Kinder können die Rechte mit verschiedenen Spielen und in Gesprächen behandelt werden. Außerdem bekommen Erzieherinnen und Erzieher auf diesem Weg Zugang zu dem, was Kindern wichtig ist, wie sie sich selbst sehen und dazu, wie sie gesehen und behandelt werden wollen.

Wie wirkt sich das Leitbild im pädagogischen Alltag aus?

Jule Marx: Vieles von dem, was im Leitbild beschrieben ist, ist in unseren Einrichtungen längst gegenwärtig, an weiteren Punkten, die das Leitbild in die Praxis bringen, arbeiten wir. Leicht ist es nicht, die Rechte von Kindern im Alltag immer zu berücksichtigen. Gerade dann, wenn viele verschiedene Kinder viele unterschiedliche Sachen wollen oder eben nicht wollen. Dann heißt es abwägen, was geht oder nicht geht, reden, aushandeln, Alternativen anbieten, Regeln finden, erklären und begründen. Um Kinder mitbestimmen zu lassen, bieten sich kreative Möglichkeiten, wie zum Beispiel ein Kinderparlament an. Vieles geht aber in den kleinen Situationen im Alltag auf, in denen Erwachsene immer



Die Rechte von Kindern:
Unsere aktuellen Plakatmotive zum Leitbild

Unser Leitbild zum Download unter www.froebel-gruppe.de/leitbild



Das Lärmschutz-Programm

In der Ruhe liegt die Kraft

Raumakustik – klassisch, innovativ, modern.

Absorber in verschiedenen Formen und Materialien reduzieren Lärm. Wir bieten Analyse + Planung + Umsetzung aus einer Hand.



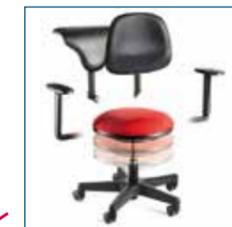
Absorber-Platten und -Schmetterling



Absorber-Kreise



Absorber-Wolken



Beispiel EZ-Flexi/EZ-Flexi PLUS



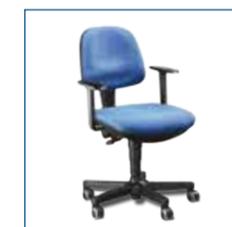
Absorber-Würfel und -Filz-Elemente



Absorber-Stoff-Elemente



Absorber-Öko-Elemente



Beispiel EZ-Classic



Fordern Sie unseren Katalog Kita/Schule 2017 an. Online unter www.org-delta.de oder per Post.

KARRIEREWEGE

Von der pädagogischen Fachkraft zur Leitung

Aufstiegschancen und Entwicklungsmöglichkeiten wünschen sich zahlreiche pädagogische Fachkräfte. Sie wollen Verantwortung übernehmen, mitgestalten und entscheiden. FRÖBEL bietet Kolleginnen und Kollegen mit Führungspotential die Möglichkeit, als Koordinatorin oder Koordinator erste Schritte in Richtung Einrichtungsleitung zu gehen. Anna Kharapetian-Salmasi leitet seit Februar 2016 den FRÖBEL-Kindergarten Regenbogen in Köln. Sie konnte sich innerhalb von dreieinhalb Jahren von der pädagogischen Fachkraft zur Leitung entwickeln.



Anna Kharapetian-Salmasi

Warum haben Sie sich für FRÖBEL als Arbeitgeber entschieden?

Mich hat das Pädagogische Leitbild von FRÖBEL begeistert sowie die Art und Weise, wie offene Pädagogik und Partizipation hier verstanden und umgesetzt wird. Bevor ich 2012 bei FRÖBEL anfang, habe ich selbstständig in der Tagespflege gearbeitet. Dort hat mir aber der fachliche Austausch, die Teamarbeit und Kommunikation gefehlt und ich wollte wieder zurück in die Strukturen eines Kindergartens.

Wie sind Sie in Ihre Leitungsposition bei FRÖBEL gekommen?

Meine selbstständige Tätigkeit hat mir persönlich gezeigt, dass mir die Organisation und Strukturierung von Prozessen liegt und Spaß macht. Durch die Arbeit bei FRÖBEL habe ich viele Ideen entwickeln können und meine damalige Leitung im FRÖBEL-Kindergarten An St. Matthias, Barbara Weber, hat mir die Möglichkeit gegeben, diese eigenverantwortlich umzusetzen. In einem Gespräch signalisierte ich dann mein Interesse an der Koordinatorenlaufbahn. Dann kam aber alles überraschend anders: Eine Leitungsstelle wurde frei und Frau Weber sprach Ihre Empfehlung aus, mich direkt als Führungskraft einzustellen.

Welche Visionen haben Sie in ihrer jetzigen Leitungsposition?

Zunächst möchte ich unser neues Team stabil aufbauen, um dann gemeinsam die offene Pädagogik in unserem Haus weiterzuentwickeln. Ziel ist es, dass wir uns noch weiter öffnen, die vorhandenen Räume als Bildungsbereiche gestalten, um den Kindern eine Vielfalt von Möglichkeiten aufzuzeigen. Die Kinder sollen hier die Welt mit allen Sinnen entdecken und sich frei

entfalten, um zu selbstständigen Individuen heranwachsen zu können. Dann möchte ich gemeinsam mit dem Team unseren Schwerpunkt Medienpädagogik weiter ausarbeiten und unser Haus mit anderen Einrichtungen von FRÖBEL gut vernetzen.



Führungskarriere Leitung

Voraussetzungen u. a.:

- Staatliche Anerkennung als Erzieherin bzw. Erzieher und/oder BA in Kindheitspädagogik
- fundierte Berufserfahrung
- idealerweise Leitungserfahrung
- Führungsstärke
- hohe Fachkompetenz
- betriebswirtschaftliche Kenntnisse

Das bekommen Sie:

- eine verantwortungsvolle Führungsposition
- eine höhere Gehaltseinstufung nach HTV
- Verantwortung für Dienstplangestaltung, Qualitätsentwicklung oder Netzwerkarbeit
- Teilnahme an einem modularen Qualifizierungsprogramm
- Freistellung für Qualifizierung

www.froebel-gruppe.de/fachkarriere-fuehrungskarriere

KARRIEREWEGE

Fachkarriere Multiplikatorin

FRÖBEL fördert die fachliche Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich für ein bestimmtes Thema begeistern. Dafür wurden sogenannte Fachkarrieren für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren geschaffen. In dieser Funktion ist man für ein Fachthema innerhalb der Einrichtung zuständig, berät das Team fachlich und sorgt für eine qualifizierte Umsetzung im pädagogischen Alltag. Sonja Grabautzki arbeitet seit August 2013 im FRÖBEL-Kindergarten Wasserstrolche in Wedel. Sie ist Multiplikatorin für Beobachtung und Dokumentation.



Sonja Grabautzki

Was genau sind Ihre Aufgaben als Multiplikatorin?

Ich erkläre neuen Kolleginnen und Kollegen, wie die Portfolio-Arbeit bei uns funktioniert, Sorge dafür, dass entsprechendes Arbeitsmaterial vorhanden ist. Für alle Fragen rund um das Thema Bildungs- und Lerngeschichten oder Beobachtung und Dokumentation bin ich Ansprechpartnerin. Ich schaue die Portfolios durch, ob sie regelmäßig geführt werden und wie die Kolleginnen und Kollegen die Lerngeschichten formulieren.

Welche Vorteile bringt das für Sie und welche für das Team und die Kinder?

Beobachtung und Dokumentation ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit und ich entlaste in erster Linie die Leitung und das Team in diesem Aufgabenbereich. Gemeinsam mit Frau Kothe, unserer Leitung, habe ich vor zwei Jahren das Portfolio bei uns eingeführt. Seitdem können wir neben Lerngeschichten auch andere Arbeitsblätter für die Beobachtung nutzen. Jedes Kind bei uns besitzt einen Portfolioordner. Den können die Kinder sich jederzeit eigenständig nehmen und die Dokumentation ihrer Entwicklung anschauen oder auch selbst mitgestalten. Es ist auch eine schöne Erinnerung an ihre Kita-Zeit.

Wie hat Sie FRÖBEL darin unterstützt, Multiplikatorin zu werden?

Meine Leiterin hat gemerkt, dass mich das Thema sehr interessiert und mir wichtig ist. Insofern wollte sie mir sicherlich auch eine Freude machen und hat mir angeboten, die Multiplikatoren-Ausbildung zu machen. Daraufhin habe ich mich offiziell auf die Multiplikatoren-Stelle bei FRÖBEL beworben. Für die benötigten Fortbildungen werde ich von der Arbeit freigestellt und kann schon bald meine Prüfung ablegen.



Fachkarriere Multiplikatorin/Multiplikator Mögliche Bildungsbereiche

Zu neun verschiedenen Bildungsthemen kann man sich intern qualifizieren:

- Sprachförderung
- Naturpädagogik
- Naturwissenschaften und Technik
- Gesunde Ernährung und Bewegung
- Musikalische Bildung
- Medienpädagogik
- Beobachtung und Dokumentation
- Inklusive Bildung
- Bildende/Darstellende Kunst und Kreativität

Voraussetzung u. a.:

- Staatliche Anerkennung als Erzieherin bzw. Erzieher
- mind. 3 Jahre Berufserfahrung im frühpädagogischen Bereich
- Fachkompetenz im gewählten Bereich
- Affinität zu Beratungsaufgaben

Das bekommen Sie:

- einen eigenen Verantwortungsbereich
- eine höhere Gehaltseinstufung nach HTV
- Teilnahme an einem modularen Fortbildungsprogramm
- Freistellung für Fortbildung

www.froebel-gruppe.de/fachkarriere-fuehrungskarriere

GEMEINSAM STARK

Eine Erfolgsstory: Der FRÖBEL-Haustarifvertrag

Bei einem großen Träger zu arbeiten, bietet Sicherheit. Der Haustarifvertrag von FRÖBEL trägt wesentlich dazu bei, denn er sichert einheitliche Beschäftigungsbedingungen für alle. Hinzu kommen viele Vorteile, die ohne Tarifvertrag nicht denkbar wären. Stefan Spieker, Geschäftsführer der FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH, erklärt, warum der FRÖBEL-Haustarifvertrag eine Erfolgsgeschichte ist und was konkret das für FRÖBEL-Beschäftigte bedeutet.

Warum braucht ein Kita-Träger einen Haustarifvertrag?

In Deutschland gibt es keinen einheitlichen Tarifvertrag für Erzieherinnen und Erzieher. Es gibt viele verschiedene Tarifverträge, sowohl für den öffentlichen Dienst, als auch für freie Träger. So zahlt das Land Berlin die Erzieherinnen und Erzieher nach dem Tarifvertrag der Länder (TVL), das Land Hamburg zahlt nach dem Tarifvertrag der arbeitsrechtlichen Vereinigung Hamburg (AVH) und die meisten anderen Bundesländer zahlen nach dem bekanntesten öffentlichen Tarifvertrag, dem TVöD. Viele große Träger haben eigene Tarifverträge oder tarifähnliche Regelungen, wie zum Beispiel die AWO, die evangelische und die katholische Kirche. Andere freie Träger lehnen sich dem TVöD an – direkt beitreten können sie diesem Tarifvertrag nicht, weil der TVöD nur von öffentlichen Körperschaften verhandelt werden kann.

Was zeichnet den FRÖBEL-HTV aus?

Jeder öffentliche Tarifvertrag ist mittlerweile ein hochkomplexes rechtliches Gebilde mit vielen Anlagen und Kommentaren, die ganze Regale füllen. Die öffentlichen Tarifverträge gelten schließlich für alle öffentlichen Bediensteten, ob Erzieher, Polizist, Gartenarbeiter oder Verwaltungsangestellter. FRÖBEL war es seinerzeit wichtig, einen einfachen, transparenten und einheitlichen Tarifvertrag für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im gesamten Bundesgebiet zu entwickeln. Wir stellen das Thema Bildung in den Vordergrund. Wir sind stolz darauf, dass die Kitas endlich als Bildungseinrichtungen anerkannt sind und legen Wert darauf, dass Bildung sich als Wert auf allen Ebenen widerspiegelt. Der FRÖBEL-HTV ist mit seinen auch auf Fortbildungspunkten basierenden Aufstiegsmöglichkeiten besonders innovativ: Erst langsam setzt sich auch bei anderen Tarifverträgen eine Abweichung vom ausschließlichen Prinzip „Aufstieg entsprechend der Betriebszugehörigkeit“ durch.

Wie wird sich der Tarifvertrag weiterentwickeln

Sicherlich wird der Haustarifvertrag bei FRÖBEL in den nächsten Jahren der allgemeinen Tarifentwicklung der öffentlichen Leittarife folgen. Hier gilt leider nach wie vor das Besserstellungsverbot, das freien Trägern verbietet, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besserzustellen als im öffentlichen Dienst. Leider wird das von einigen Kreisen und Kommunen sehr streng ausgelegt. So müssen wir beispielsweise für verschiedene Leistungen in Brandenburg vor dem Verwaltungsgericht klagen, um eine vollständige Erstattung der Personalkosten zu erreichen. Ansonsten steht als nächstes noch das Thema Langzeitkonten auf dem Plan. Hier wollen wir gemeinsam mit den Arbeitnehmervertretern für unsere Kolleginnen und Kollegen neue Möglichkeiten schaffen, Arbeitszeiten anzusparen, um ein Sabbatical oder einen früheren Renteneintritt zu ermöglichen.



Stefan Spieker,
Geschäftsführer der FRÖBEL
Bildung und Erziehung gGmbH



Ihre Vorteile im FRÖBEL-Haustarifvertrag

- Schrittweise Aufstiegschancen und Differenzierung der Regelvergütung im Erziehungsdienst: Während im öffentlichen Dienst nur zwei Eingruppierungsmöglichkeiten bestehen, bietet FRÖBEL vier Tarifgruppen – von der Regelerzieherin über die Multiplikatorin bis zur Koordinatorin;
- umfangreiche tarifvertraglich zugesicherte Fortbildungsmöglichkeiten;
- eine gut ausgestattete betriebliche Altersvorsorge in Höhe von 4 % der Bruttovergütung;
- steuerfreie Leistungen für einen Zuschlag zum Monatsticket oder eine Gutscheinkarte, die monatlich aufgeladen wird (Benefit-Card);
- eine Altersentlastung aufgrund der besonderen psychischen und physischen Anforderungen im Erziehungsdienst durch eine Arbeitszeitabsenkung mit 56 und noch einmal mit 61 Jahren und zusätzlichen Urlaub;
- tarifvertraglich geschützte Zeiten für die mittelbare pädagogische Arbeit zur Vor- und Nachbereitung;
- eine besondere Anerkennung durch freie Tage für besondere Anlässe, z. B. bei familiären Anlässen und Dienstjubiläen;
- flexible Arbeitszeiten über Arbeitszeitkonten;
- eine Jahressonderzahlung
- und vieles mehr ...

www.froebel-gruppe.de/froebel/ueber-froebel

Mehr Leistungen für Sie

FRÖBEL will Ihnen etwas Gutes tun und hat bei einigen Anbietern Vorteile für Sie ausgehandelt. Die Angebote können von Ihnen oder Ihren Familienangehörigen privat genutzt werden. Folgende Kooperationen existieren bisher:



JustFit, Fitness First, Holmes Place, McFit

Vergünstigte Konditionen für Monatsbeiträge und Mitgliedsverträge



Ticketsprinter

Zugang zu vergünstigten Eintrittspreisen für Konzerte und Veranstaltungen deutschlandweit



Gravis (Produkte rund um den Bereich Digital Lifestyle)
bis zu 8 % auf Apple-Produkte und bis zu 30 % auf Zubehörartikel



SIXT
attraktive PKW-Sonderkonditionen ohne Selbstbeteiligung an mehr als 540 Mietwagen-Stationen.

Ihr Ansprechpartner:

Marc Golan,
030 212350-312,
marc.golan@froebel-gruppe.de
oder im Intranet unter
Mitarbeiterservices.

FRÖBEL ALS ARBEITGEBER

Was Kolleginnen und Kollegen sagen

BEI FRÖBEL BIN ICH, WEIL ...



„... ich mich mit dem pädagogischen Konzept des Trägers identifiziere und dennoch meinem Haus eine persönliche Note geben kann.“

Sabrina Gemeinder ist Leitung
im FRÖBEL-Kindergarten Wunderkind in Kerpen



„... ich hier meine Freude am Kochen und an gesunder Ernährung sinnvoll nutzen kann, indem ich Wissenswertes an die Kinder weitergeben kann.“

Hagen Münch ist Koch
im FRÖBEL-Kindergarten Straßburger Straße in Berlin



„... es mir Freude bereitet, die Entstehung erfolgreicher Arbeitsverhältnisse zu fördern und damit dazu beitragen kann, dass FRÖBEL weiterwächst.“

Jenna Konken ist zuständig für das
Bewerbermanagement in der Geschäftsstelle Köln



„... mich das Pädagogische Leitbild von FRÖBEL überzeugt, hier Inklusion gelebt wird und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein tolles Fortbildungsprogramm angeboten wird.“

Britta Doerner ist Leitung
im FRÖBEL-Kindergarten Elbwichtel in Hamburg



„... ich überzeugt bin, dass Naturerfahrungen für Kinder von elementarer Bedeutung sind und ich hier meine Begeisterung für Natur und die Arbeit mit Kindern zusammenbringen kann.“

Sven Schulz ist Multiplikator für Naturpädagogik
im FRÖBEL-Naturkindergarten Wassermühle in Leipzig

„... FRÖBEL seit über sechzehn Jahren für mich ein guter Arbeitgeber ist und mir jeden Tag aufs Neue mein Aufgabenfeld sowie die neugierigen Fragen der Kinder Freude bereiten.“

Thomas Knabe ist Hausmeister im FRÖBEL-Kindergarten
Schatzinsel und Straßburger Straße in Berlin



„... ich hier die Möglichkeit habe, mich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln und mit gut ausgebildeten und motivierten Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeiten kann.“

Maria Holling ist Koordinatorin
im FRÖBEL-Kindergarten Industriestraße in Hamburg



„... Pädagogik und Wirtschaft, soziales Engagement und persönlicher Einsatz, tolle Kolleginnen und Kollegen sowie ein Streitbares Miteinander sich vereinen und in vielen lustigen und ernsten Geschichten dieses bunte ‚Durcheinander‘ sichtbar wird.“

Ursula Serb ist Teamassistentin in der
Hauptgeschäftsstelle in Berlin und Betriebsratsmitglied



„... ich hier auf kompetente Kolleginnen und Kollegen treffe und es mir Freude bereitet, die vielen guten Ideen durch Netzwerkarbeit zusammenzubringen.“

Philipp Wachsmuth ist Sprachförderkraft
im FRÖBEL-Integrationskindergarten Fröbelchen in Leipzig



„... ich hier die Chancen zur Weiterbildung bekomme und einen wertschätzenden fachlichen Austausch erlebe.“

Kerstin Pohle ist Fachkraft für Sprachförderung
im FRÖBEL-Integrationskindergarten Regenbogen in Cottbus

KARRIEREWEGE

Quereinstieg

Bei FRÖBEL sind alle Menschen willkommen, die eine hohe Affinität zum Erzieherberuf und unserem Pädagogischen Leitbild haben. Ein Quereinstieg und eine berufsbegleitende Ausbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher ist möglich. Gemeinsam überlegen wir bei FRÖBEL mit den Interessierten, wie ein Quereinstieg am besten ablaufen kann.



Cédric De Decker

Cédric De Decker ist angehender Erzieher im FRÖBEL-Kindergarten EinSteinchen in Leipzig. Seit 2015 lebt der 26-Jährige in Leipzig – der Liebe wegen verließ er sein Heimatland Belgien. Über Umwege entdeckte er den FRÖBEL-Kindergarten EinSteinchen, wo er ein Praktikum im Rahmen der Ausbildung zum Sozialassistenten absolvierte, seine wahre Berufung. Im Sommer beginnt er nun seine berufsbegleitende Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher.

Belgien gibt es feste Gruppen, viele Regeln und wenig Möglichkeiten der Partizipation. Bei den EinSteinchen erlebe ich zum ersten Mal das offene Konzept und das begeistert mich wirklich. Kleinere Kinder lernen von den größeren, jedes Kind kann morgens aus verschiedenen Angeboten wählen, und es gibt genügend Raum für freies Spiel. Im Team kann jeder seine Talente voll einbringen. Ich zum Beispiel bastle nicht so gern, liebe es aber, mit den Kindern zu musizieren.

Sie haben nicht nur das Land, sondern auch Ihre berufliche Orientierung gewechselt. Wie kamen Sie zu der Entscheidung, Erzieher zu werden?

Mit Kindern wollte ich schon immer sehr gerne arbeiten und habe das auch als Jugendlicher schon getan, z. B. als Betreuer bei den Pfadfindern. Nach meinem Abitur habe ich ein Studium zum Grundschullehramt aufgenommen. Allerdings habe ich bald festgestellt, dass meine Vorstellung vom Lehrberuf doch ziemlich von der Realität abweicht, und das Studium abgebrochen. Mit meinem Neustart in Leipzig habe ich sofort begonnen, die deutsche Sprache zu lernen, um eine Erzieherausbildung machen zu können. Voraussetzung ist in Sachsen eine Ausbildung in einem sozialen Beruf. So habe ich zunächst eine Ausbildung zum Sozialassistenten absolviert, die ich gerade mit dem Prüfungspraktikum bei den EinSteinchen erfolgreich abgeschlossen habe.

Was fasziniert Sie am Erzieherberuf?

Alles. Die Kinder. Sie dabei zu beobachten, wie sie lernen, wie sie ihre Beziehungen untereinander entwickeln und gestalten. Im Gegensatz zum Lehrerberuf ist die Hierarchie im Kindergarten fließender. Man ist Beobachter und Begleiter, kann aber auch mit den Kindern in ihre Welt eintauchen, die Ebenen wechseln. In

Wie sehen Sie Ihre persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten bei FRÖBEL?

Ich freue mich sehr auf meine Erzieherausbildung und die Zeit im Kindergarten. Es ist aus meiner Sicht ein großer Vorteil der berufsbegleitenden Ausbildung, dass man beides hat – Theorie und Praxis, auch wenn das sicherlich sehr anstrengend wird. Ich erfahre so viel Unterstützung und Anerkennung von allen Seiten, auch meine noch nicht ganz perfekten Deutschkenntnisse waren nie ein Problem.



Berufseinstieg bei FRÖBEL

www.froebel-gruppe.de/berufseinstieg

Stellenangebote

www.froebel-gruppe.de/jobs

Infos zum Quereinstieg

www.chance-quereinstieg.de

Mehr zum Thema
„Richtig bewerben“
auf Seite 36

MITBESTIMMEN

Starke Arbeitsnehmervertretung

Mitbestimmung ist bei FRÖBEL ein zentrales Thema. Nicht nur die Kleinsten werden dazu aufgefordert, aktiv ihren Alltag in unseren Häusern mitzugestalten, sondern auch alle Kolleginnen und Kollegen. Welche Form der Mitbestimmung es gibt, erklärt uns Stephan Keitel. Der gelernte Koch ist Gesamtbetriebsratsvorsitzender bei FRÖBEL.



Stephan Keitel

Was sind die Aufgaben eines Betriebsrats?

Im Unterschied zur Gewerkschaft, die mit dem Arbeitgeber den Tarifvertrag aushandelt, ist der Betriebsrat dafür zuständig, dass die Gesetze und Verträge eingehalten werden. Hier achten wir besonders darauf, dass die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer geachtet werden. Das betrifft unter anderem die Gestaltung von Arbeitsplätzen und Arbeitsabläufe, aber auch Rahmenbedingungen wie die Arbeitszeit, Personalplanung, Leistungskontrolle, Interessenausgleich und Sozialplan.

Mit welchen Fragen gehe ich zum BR?

Im Grunde genommen kann man mit jeder Frage zu uns kommen. Ich würde dennoch dazu raten, sich erst einmal mit der Leitung über das Thema zu verständigen. Fühle ich mich dann nicht gehört oder nicht verstanden, kann ich mir Hilfe beim Betriebsrat holen. Wir suchen dann gemeinsam nach einer Lösung. Am häufigsten kommen die Kolleginnen und Kollegen zu uns, wenn sie mit dem Dienstplan oder den Arbeitszeiten unzufrieden sind. Aber auch, wenn sie mal ein „offenes Ohr“ brauchen, weil sie sich zum Beispiel aus persönlichen oder familiären Gründen überlastet fühlen.

Wie kann ich mich selbst einbringen?

Mit der Wahl 2018 wird es insgesamt 15 aktive Betriebsratsmitglieder plus Ersatzmitglieder geben. Eine Wahlperiode dauert 4 Jahre. Jede und jeder kann sich zur Wahl aufstellen lassen, der länger als 6 Monate im Unternehmen ist. Ausgenommen sind nur leitende Angestellte.

Neue aktive Mitglieder nehmen dann an den Grundlagenschulungen teil. Später spezialisiert man sich nach persönlichen Interessen, zum Beispiel für den Wirtschaftsausschuss, Personalausschuss, Öffentlichkeitsarbeit etc. Die Zeit für Aufgaben des Betriebsrats gilt als Arbeitszeit. Die Arbeit im Betriebsrat ist ein Ehrenamt.



Die nächste Wahl der Betriebsräte bei FRÖBEL findet 2018 statt.

www.froebel-gruppe.de/betriebsrat

ANZEIGE

**Euro
Akademie**

passgenau · praxisnah · persönlich

**Starten Sie Ihre Karriere.
Aus- und Weiterbildung**

Erzieher/in
(auch berufsbegleitend)

Praxisanleiter/in
**Heilpädagogische
Zusatzqualifikation**

**Leiter/in einer
Kindertageseinrichtung
und viele mehr**

Euro Akademie Leipzig
Rosa-Luxemburg-Straße 23
04103 Leipzig
Telefon 0341 350 535 30
leipzig@euroakademie.de

www.euroakademie.de/leipzig

ESD EDUCATION
GROUP

Jetzt informieren!

FRÖBEL INTERNATIONAL

FRÖBEL fördert interkulturellen Austausch

In allen Lebensbereichen treffen wir mittlerweile auf vielfältige kulturelle Einflüsse. In unseren Kindergärten fördern wir deshalb einen neugierigen unbeschwernten Umgang mit verschiedenen Kulturen – bei Kindern genauso wie bei Erzieherinnen und Erziehern.

Dank unserer 120 internationalen Fachkräfte können wir in vielen Einrichtungen mit einem bilingualen pädagogischen Konzept arbeiten – teilimmersiv hauptsächlich in den Sprachen Englisch, Spanisch und Polnisch. In internationalen Teams lernen alle voneinander und erarbeiten gemeinsam das bilingualen Konzept für ihr Haus.

Wir arbeiten seit 2016 an der beruflichen Integration von Geflüchteten. Wir haben gemeinsam mit anderen Trägern einen Kurs konzipiert, der Geflüchteten mit pädagogischer Vorerfahrung bzw. Ausbildung eine Kompetenzfeststellung und einen ersten Kontakt, zum Beispiel über ein Praktikum, mit deutschen Kindertageseinrichtungen ermöglicht. Der erste Kurs startete im November 2016.

Damit das Zusammenleben verschiedener Kulturen auch im Kindergartenalltag gelingt, braucht es häufig nicht nur sprachliche Vermittlung. Für den Bedarf an interkultureller Beratung gibt es bei FRÖBEL für Fachkräfte ebenso wie für Familien mit Flucht- oder Migrationsgeschichte eine kompetente Beratungsstelle, angebunden an die FRÖBEL-Familienberatung CONRAT. Familien und Teams finden dort gleichermaßen Unterstützung.

Mit insgesamt vier Kindertageseinrichtungen in Australien und Polen sowie einer Kooperationskita in der Türkei bietet FRÖBEL darüber hinaus eine breite Plattform für pädagogischen Austausch. Bei FRÖBEL haben Sie als Erzieherin oder Erzieher die Möglichkeit, Arbeitserfahrungen im Ausland zu sammeln – und das bietet derzeit kein anderer Träger deutschlandweit.

Haben Sie schon mal darüber nachgedacht, im Ausland zu arbeiten?

Pädagogische Fachkräfte von FRÖBEL haben exklusiv die Möglichkeit, für 6 Monate in der Metropole Sydney zu arbeiten.

Stephanie Bleicker arbeitet im Kindergarten FROEBEL St Leonards als deutsche Early Childhood Teacher. Zuvor absolvierte sie ein Praktikum bei FROEBEL Australia und dann berufsbegleitend ein frühpädagogisches Studium.

„Die Arbeit hier in Australien ist eine besondere Möglichkeit, sich persönlich herauszufordern und beruflich weiterzuentwickeln. Für mich ist es etwas ganz Besonderes, meine Muttersprache an Kinder mit deutscher oder anderer Herkunft in einem englischsprachigen Land vermitteln zu können.“



FROEBEL Centre St Leonards,
Sydney (AUS)



Kontakt für pädagogische Fachkräfte aus dem Ausland:

Christine Schneyer,
christine.schneyer@froebel-gruppe.de,
Telefon +49 172 1047391
www.froebel-gruppe.de/ab-ins-ausland



Arbeiten in Polen für FROEBEL Polska

In der Universitätsstadt Poznań bietet FRÖBEL in Polen Praktikumsplätze an – berufsbegleitend oder für fertig ausgebildete staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher. Der bilinguale deutsch-polnische FRÖBEL-Kindergarten MALTA basiert auf dem pädagogischen Konzept von FRÖBEL in Deutschland. Erleben Sie die kulturelle Vielfalt durch ein Praktikum bei uns.

Wir bieten Ihnen

- eine kostenfreie Wohnung
- eine Bezahlung zu den landesüblichen Konditionen



Kontakt:

Kamil Więcek
Geschäftsführer der FROEBEL Polska Sp. z o.o.
Telefon: +49 172 2474670
E-Mail: kamil.wiecek@froebel-polska.pl



FRÖBEL-Kindergarten Levent
(TR, Kooperation)



FROEBEL Centre Fitzroy North,
Sydney (AUS)



FROEBEL Centre Alexandria,
Sydney (AUS)



FRÖBEL-Kindergarten MALTA, Poznan (PL)

RICHTIG BEWERBEN

Zeigen Sie, was in Ihnen steckt!

Jährlich entstehen durch Kita-Aus- und Neubauten bei FRÖBEL ca. 200 neue Stellen, für die wir qualifizierte Fachkräfte brauchen. In der Geschäftsstelle von FRÖBEL in München arbeitet Alexandra Dick täglich daran, viele gute Bewerberinnen und Bewerber auf FRÖBEL aufmerksam zu machen. Wir haben Sie gefragt, was bei Bewerbungen wichtig ist und worauf sie besonders achtet.



Mit welchen Abschlüssen kann ich als Erzieherin oder Erzieher bei FRÖBEL arbeiten?

Um als pädagogische Fachkraft in Krippe, Kindergarten und Hort zu arbeiten, brauchen Fachkräfte eine staatliche Anerkennung als Erzieherin oder Erzieher – das ist in nahezu allen Bundesländern so. Möglich ist auch ein Hochschulabschluss als Kindheitspädagogin bzw. Kindheitspädagoge (BA) oder als Sozialpädagogin bzw. Sozialpädagoge. Mit diesen Abschlüssen können Sie sich direkt auf eine unserer freien Stellen bewerben.

Was ist eine pädagogische Ergänzungskraft?

Damit bezeichnet man Personen, die eine überwiegend pädagogische Ausbildung absolviert haben, zum Beispiel Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger. Eine begrenzte Anzahl von Stellen können wir damit in einer Kita besetzen. In einigen Bundesländern sind weitere Berufsabschlüsse für eine Tätigkeit als pädagogische Ergänzungskraft anerkannt, so zum Beispiel Logopädinnen und Logopäden, Kinderkrankenschwestern und -pfleger oder Fachkräfte mit einem Heilpädagogik-Abschluss.

Kann ich mich auch mit einem ausländischen Abschluss bewerben?

Generell ja, aber alle ausländischen Abschlüsse müssen in Deutschland anerkannt bzw. bewertet und übersetzt werden. Die Anerkennung erfolgt zum Beispiel über die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB). Wo und wie genau hängt von dem Bundesland ab, in dem Sie tätig werden möchten. Am besten informiert man sich im Internet. 

Worauf achtet FRÖBEL besonders bei Bewerbungen?

Wir suchen Menschen mit einer Begeisterung für Bildung, die mit ihren individuellen Fähigkeiten für einen abwechslungsreichen pädagogischen Alltag sorgen. In jedem schlummert ein Talent – bei FRÖBEL können Sie Ihr Potenzial ausschöpfen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Checkliste „Meine Bewerbung an FRÖBEL“

- Bewerbung geht als PDF an die jeweilige Adresse der regionalen Geschäftsstelle
- Bewerbung enthält ausschließlich Unterlagen, die für die Position relevant sind, wie
 - Motivationsschreiben mit Angabe der Position und Verweis auf die Quelle
 - Lebenslauf
 - Zeugnisse relevanter Berufsabschlüsse
 - Ausbildungsurkunde
- bei ausländischen Bewerberinnen oder Bewerbern: B2-Zertifikat
- ggf. Zeugnisse von Zusatzqualifikationen



Anerkennung von Abschlüssen und Infos zum Erzieherberuf:

Bayern:

www.egov.bayern.de/kitaberufe/onlinesuche/suche.aspx

Berlin: www.erzieher-werden-in-berlin.de/

Brandenburg: www.erzieher-brandenburg.de/

Nordrhein-Westfalen:

www.kita.nrw.de/fachkraefte-fachberatung/informationen-zur-aus-und-weiterbildung

Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse:

www.anerkennung-in-deutschland.de

Anerkennung ausländischer Hochschulabschlüsse:

www.anabin.kmk.org/anabin.html

KARRIEREWEGE

Praktikum bei FRÖBEL

FRÖBEL bietet an allen Standorten Schulpraktika, Praktika im Rahmen der Ausbildung sowie Schnupperpraktika für Interessierte an. Marie-Christine Ehlig ist Berufspraktikantin im FRÖBEL-Kindergarten & Familienzentrum Regenbogen-Pänz in Köln. Die Schülerin der Akademie für berufliche Bildung (AFBB) befindet sich derzeit im Anerkennungsjahr ihrer Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin.



Wieso haben Sie sich für FRÖBEL entschieden?

Ich kannte den Träger bereits von einem vorherigen Praktikum im Rahmen meiner Ausbildung und es hat mir so gut gefallen, dass ich wiederkommen wollte. Im Internet hatte ich auf der Suche nach einem Praktikumsplatz über FRÖBEL gelesen und mich dann anschließend auf der Homepage genauer informiert und beworben.

Was gefällt Ihnen besonders gut?

Aus fachlicher Perspektive das Konzept der offenen Pädagogik und der Partizipation. Es ist spannend mitzuerleben, wie die Kinder in Entscheidungsprozesse einbezogen werden und auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit begleitet werden. Die Interaktion mit den Kindern macht den Erzieherberuf sehr vielseitig. Besonders schön, aber auch herausfordernd, ist die unmittel-

bare Resonanz der Kinder auf das eigene Tun. Das regt zur Selbstreflexion an und bringt einen auch auf der persönlichen Ebene weiter.

Wie wurden Sie in Ihr Team aufgenommen?

Meine Kolleginnen und Kollegen haben mich von Anfang an als ein vollwertiges und gleichberechtigtes Mitglied ihres Teams wahrgenommen und behandelt und stehen mir gleichzeitig unterstützend zur Seite. Gerade weil das Team und unsere Leitung Jennifer Rienks so klasse sind, wollte ich auch zu FRÖBEL zurück.



Sie möchten auch ein Praktikum bei FRÖBEL machen?

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir freuen uns auf Sie!

www.froebel-gruppe.de/berufseinstieg 



Staatlich anerkannte, private
**Fachhochschule des
Mittelstands (FHM)**

› Bamberg › Berlin › Bielefeld › Hannover › Köln › Pulheim › Rostock › Schwerin



**Berufsbegleitend
oder als Fernstudium**
an Standorten in ganz Deutschland
& mit Anrechnung Ihrer Ausbildung 

- B.A. Heil- und Inklusionspädagogik 
- B.Sc. Psychologie
- B.A. Sozialpädagogik & Management 
- B.A. Soziale Arbeit & Management
- M.A. Beratung & Sozialmanagement
- M.Sc. Betriebs- und Kommunikationspsychologie



Rufen Sie uns an!

www.froebel-gruppe.de/standorte



FRÖBEL Job Alert

14-tägig Infos zu freien Stellen per E-Mail
www.froebel-gruppe.de/jobs

WIR BLEIBEN IN KONTAKT

Bei Fragen rund um das Thema Bewerbung wenden Sie sich bitte an unsere regionalen Geschäftsstellen. WIR FREUEN UNS AUF SIE!



Unsere Karriereseite bei Facebook

www.facebook.com/FROEBELKarriere



FRÖBEL-Rundblick

www.froebel-gruppe.de/rundblick



Alle freien Stellen im FRÖBEL-Jobportal

unter www.froebel-gruppe.de/jobs



Täglich aktuell

unter www.froebel-gruppe.de

AKTUELLES

Bewerbung für Deutschen Lesepreis

Der Deutsche Lesepreis zeichnet Leseförderungsmaßnahmen aus und sucht deshalb jedes Jahr nach innovativen und bewährten Projekten, die dazu beitragen, Lesefreude zu etablieren und zu stärken.

FRÖBEL ist Partner der Stiftung Lesen, die zusammen mit der Commerzbank Stiftung und weiteren Partnern den Preis ausgelobt hat. Auch in diesem Jahr stiften wir wieder den Preis in der Kategorie „Herausragendes kommunales Engagement“. In dieser Kategorie werden Institutionen, Unternehmen, Vereine und kommunale Träger ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise für die Leseförderung eingesetzt haben.

Wir sind uns sicher: Auch in Ihrem Haus gibt es viele tolle Ansätze, Lesebegeisterung zu wecken und zu fördern!

Alle Informationen und das Online-Bewerbungsformular finden Sie unter:
www.deutscher-lesepreis.de/mitmachen/bewerbungsformular

Deutscher
Lesepreis



COMMERZBANK-STIFTUNG



www.deutscher-lesepreis.de

Potsdam: Sportlicher FRÖBEL-Tag

Als Dankeschön an Beschäftigte in Westbrandenburg, lud die Geschäftsleitung Westbrandenburg am 10. Juni 2017 zu einem gemeinsamen Event ein. Unter dem Motto „Gesundheit, Sport und Bewegung“ – unterstützt durch die BARMER – nahmen die Teams an sportlichen Aktivitäten teil. Der FRÖBEL-Hort Sonnenschein schnitt am besten ab und gewann ein „Gesundes Grillen“.

FRÖBEL betreibt in Westbrandenburg 8 Kindergärten und 3 Horte. 2018 kommt ein neuer Kindergarten im Norden von Potsdam dazu.
www.froebel-gruppe.de/brandenburg



Die Kinder aus dem FRÖBEL-Hort Sonnenschein überraschten mit einer ZUMBA-Tanzeinlage



Das Gewinnerteam des gesunden Grillpakets aus dem FRÖBEL-Hort Sonnenschein



Gemütliches Zusammentreffen der Gäste

Hintergrund

In dieser Ausgabe berichte ich aus dem Kindergarten Lövenherz in Köln. Dort habe ich vor der Curriculum-Fortbildung hospitiert und konnte so ein Gefühl für die Einrichtung bekommen.

Es ist wichtig, die vermeintlich kleinen Erfolge des Alltags anzuerkennen. Ich erzähle oft, wenn ich in Kindergärten unterwegs bin, wie Kinder anfangen, mit mir Smalltalk zu machen. Die Gespräche sind überall erstaunlich ähnlich. „Wie heißt du? (Alison). Bist du die neue Erzieherin? (No, I'm not – ich schüttele den Kopf, damit sie mich verstehen können) Kannst du Spanisch? (No, I can't – wieder schüttele ich mit dem Kopf). An dieser Stelle sitzen die Kinder meistens noch mehr gerade, Brust nach oben. Sie sind stolz auf sich und sagen: „Ich kann es – willst du hören? Si heißt ja.“

Und genau dieses Gefühl von Stolz auf die eigenen Fremdsprachenkenntnisse, und dass alle aus dem Kontext verstehen können und keiner unter Druck gesetzt wird – das ist bei FRÖBEL wichtig. Die Kinder sprechen Deutsch mit mir, ich spreche Englisch – wir verstehen uns: Die Kommunikation klappt.

Lövenherz ist bilingual gestartet. Die Kita hat 100 Kinder, zwei fremdsprachige Fachkräfte – eine arbeitet mit den Krippenkindern auf der unteren Etage, die andere ist im Elementarbereich auf der zweiten Etage.

Hospitation im Lövenherz: Erfolge des Alltags anerkennen

Die Krippen Kinder begrüßen den Bagger und den Bauarbeiter auf Spanisch. Hier in der Kolumne auf Deutsch zur besseren Lesbarkeit, und weil ich aus dem Kontext verstehen konnte, was Erzieherin Anne gemeint hat.

Die Sonne scheint und die Kinder und Erzieherinnen vom Krippenbereich bereiten sich auf den Garten vor. „Kommt“, ruft Anne den Kindern zu, „wir ziehen uns an. Hier, zieh' mal deine Schuhe an. Ja, Sonnenmütze braucht ihr auch.“

Anne hilft den Kindern beim Anziehen und sie begleitet das, was sie tut, auf Spanisch – deshalb kann ich sie verstehen – weil das, was ich gerade geschrieben habe, die Übersetzung vom Spanischen war – und eigentlich „kann“ ich kein Spanisch. Ich habe aber das Gefühl, dass ich das kann – weil ich eben, wie die Kinder, aus dem Kontext heraus verstehe.

Und ein Paar Wörter merke ich mir auch – „benge“ kommt immer wieder vor – „los, kommt“ und mein Lieblingswort „zapatos“ (Schuhe – die müssen immer ausgezogen werden).

„Kommt, wir brauchen jetzt Sonnencreme“ sagt Anne zu den Kindern, es ist sehr sonnig draußen, guck mal die Sonne“.

Wieder war das Ganze eigentlich auf Spanisch – ich sehe aber die Sonnencreme in Annes Hand – und ich sehe, dass sie auf die Sonne zeigt. „El sol“, das hört sich auch ähnlich an – das merke ich mir schnell.

Die Kinder verstehen Anne auch mühelos und die kleinen Arme werden vorgestreckt, um eingecremt zu werden. „Oops, das ist wohl muchos Sonnencreme“ wir lachen alle, weil Anne aus Versehen viel zu viel Sonnencreme aus der Tube rausgedrückt hat. Ich lächlele auch, weil mir das Wort „muchos“ wahnsinnig gut gefällt – ich habe das Gefühl, die Kinder hören das Spanische auch gerne.

„Guck mal, da kommen die Bagger.“ Anne nutzt Körpersprache und zeigt nach draußen. Die ersten Kinder waren schon auf dem Weg in den Garten – alle sind jetzt auf den Bagger am hinteren Ende des Gartens fixiert.

„Bagger“, höre ich von einem Kleinen. Bewunderung und Liebe höre ich auch in seiner Stimme. Andere seufzen beim Anblick des geliebten Baggers – alle bewegen sich Richtung Bagger. Ich schaue, wie die Kleinen, so schnell wie sie können, Richtung Bagger laufen.

Angekommen am Zaun, schlägt Anne vor, dass alle Hallo zu dem jungen Bauarbeiter sagen und ihm zuwinken. „Hola“, rufen sie alle und schauen sich den Bagger liebevoll an. Der junge Mann, etwas rot an den Wangen von so viel Aufmerksamkeit, dreht eine Runde direkt am Zaun, damit die Kinder seinen Bagger besser bewundern können. Dann winkt er und fährt weg.

„Adios“, sagt Anne – ich und die Kinder winken auch zu – und manche, ich auch, sagen „adios“.

Mensch, ich habe das Gefühl, dass ich diese Sprache wirklich kann.

Ele-Kinder beim Malen

Oben bei den älteren Kindern habe ich nicht sofort das Gefühl, das ich Spanisch kann. Ein Kind fragt Juana, ob es die Farben rausholen kann, und andere kommen auch, offensichtlich wollen die alle in die Malecke.

Juana sagt denen etwas und ich denke: „Oh, das ist aber jetzt spannend, da verstehe ich überhaupt nicht, was sie von denen will.“ Hier erlebe ich den großen Unterschied zwischen Krippe und Elementarbereich – in der Krippe sind die Themen der Kinder meistens noch sehr ganzheitlich – der Kontext ist immer sehr deutlich. Wenn die Kinder älter sind, ist das aber anders. Ich bin noch nicht mit diesem Gedankengang zu Ende – die Kinder haben aber schon längst auf Juanas Aussage reagiert. Die ziehen Malschürzen an! Und hier sehen wir, wie wichtig Routinen für bilinguale Erziehung sind. Die Kinder wissen offensichtlich, dass sie in dieser Malecke Malschürzen anziehen sollen – diese Aussage wiederholt Juana bestimmt jeden Tag – und so verstehen sie auch die Fremdsprache.

„Juana, das habe ich gemalt“, da kommt ein Mädchen zu Juana. Juana ist dem Kind zugewandt – sie schaut sich das Bild an und fragt, ob das Kind seinen Namen drauf schreiben möchte.

Sie sagte etwas Ähnliches wie Name und zeigt auf eine Ecke vom Blatt.

„Ich will schreiben“, sagt das Mädchen auf Deutsch.

„Ok, mach mal“ antwortet Juana (auf Spanisch) – das Mädchen konzentriert sich auf das Schreiben – am Ende zeigt sie Juana stolz, was es geschrieben hat.

„Oh muy bien“, sagt Juana – wollen wir das Blatt hier zum Trocknen legen? Sie zeigt auf die Fächer zum Trocknen, so kriegen ich und das Mädchen mit, was sie fragen will. „Ja“, sagt das Mädchen.

Der Bagger, das Malen, das Aufschreiben der eigenen Namen – das waren die Sachen, die die Kinder spannend fanden. Die Fremdsprache war beiläufig – aber auch schön, wie die Wörter „muchos“ und „muy bien“.

Die Fremdsprache ist für die Kinder nicht das Ziel. Die genießen den Moment – und die Sprache nebenbei!

Eure Alison

Team Lövenherz



HUMAN RESOURCES

THE BILINGUAL COLUMN

Background

In this issue I will be reporting on the Lövenherz kindergarten which I visited before the curriculum training in order to get a feel for how their bilingual concept works.

It is important to recognize the supposedly small successes which occur on a day to day basis. I often talk about how, when I am visiting a centre, the children start to make small talk with me. It's fascinating how similar the small talk is. „What's your name?“, (Alison) „Are you the new educator?“ (No, I'm not – I shake my head to aid understanding). „Can you speak Spanish?“ (No, I can't – again, I shake my head). At this point in the conversation the children mostly seem to sit up even straighter, looking a few centimeters taller. They are proud of themselves and say „I can, do you want to hear? Si means yes.“

And just that, this feeling of being proud of one's foreign language knowledge, this ability of being able to understand from context, and that none is put under pressure – that is important at FRÖBEL. The children speak German to me and I speak English back – we understand each other – we can communicate.

Lövenherz started as a bilingual kindergarten. The centre has 100 children and two native Spanish speakers. One Spanish speaking colleague works on the ground floor with the younger children and the other works on the first floor with the older children.

Lövenherz visit: Recognising the daily successes

The crèche children greet the digger (and the builder) – everything is in Spanish – in this article in English due to the fact that everything which Anne said in Spanish was understandable from the context.

The sun is shining and the children and educators from the crèche are getting ready to go into the garden. „Come on“, Anne calls to the children: „let's get ready. Here, put your shoes on. Yes, you'll need your sunhat as well.“

Anne helps the children get ready and accompanies what she's doing in Spanish – this is why I can understand – because what I've just written in inverted commas was a translation from the Spanish and I can't actually understand Spanish. And yet I can understand

Spanish in the crèche with Anne – because, just like the children, I can understand the context.

I learn a few words too – „benge“ comes up a lot – it means „come on, let's go“ and my favorite word „zapatos“ (shoes – this word is needed a lot in kindergartens).

„Come on, we need sun cream“, Anne says to the children, „it's sunny outside, look at the sun“. Again, the whole thing is in Spanish – I can see the sun cream in Anne's hand and I can see that she is pointing to the sun. „El sol“, it sounds similar, I can remember that well. The children also don't have any trouble at all in understanding. They stick out their little arms, waiting for the sun cream „oops, that is muchos sun cream“, we all laugh as Anne has squirted out too much sun cream by accident. I also smile because I really like the sound of the word „muchos“. I have the feeling the children really like the sound of Spanish too.

„Look, there's a digger“, Anne uses body language and points outside. The first children see what she is pointing at and immediately start to move towards the end of the garden where the digger is.

„Bagger“, (digger) I hear from one of the small children – a sense of wonder and love in his voice. Others also sigh at the sight of the beloved digger – by now, all of the children are making tracks towards the digger as fast as their little legs will carry them.

Once they have all reached the fence Anne suggests that they say hello to the builder and wave.

„Hola“, (hello) they all call and look at the digger lovingly. The young builder, rather pink cheeked due to all this attention, drives past the fence giving the children a good view of the digger. Then he waves goodbye and off he goes.

„Adios“, (bye) says Anne – and the children and I wave. Some of the children and me too, say „adios“.

My goodness, I really do have the feeling that I can speak Spanish.

The older children upstairs are painting

Upstairs with the older children I don't immediately have the feeling that I have mastered Spanish. One of the children asks Juana if she can get out the paints. Other children join her – they obviously all want to do some painting.

Juana says something to the children and I think „oh, that's interesting, I don't understand that at all.“ I'm experiencing the big difference between the crèche and the older children. In the crèche topics are mostly holistic – the context is always very clear. This is different though the older the children get.

I haven't finished these thought processes properly when I notice that the children are way ahead and

have already reacted to what Juana said. They are already putting their painting aprons on! And here we see just how important routines are for bilingual education. Obviously the children know that before painting they have to put their aprons on. This rule will have been repeated so often that they are able to understand it in Spanish.

„Juana, look what I've painted“, one of the girls comes to Juana. Juana gives the child her full attention. She looks at the picture and asks if the child wants to write her name on it. She says something which sounds like name and points to the corner of the piece of paper.

„I want to write it“, says the girl in German.

„Ok, go on then“, answers Juana (in Spanish) – the girl concentrates on writing – when she's finished she shows Juana proudly what she has written.

„Oh muy bien (very good)“, says Juana – shall we put the paper to dry here? She points to the drying shelves and in this way both the girl and I can understand what she is asking. „Yes“, says the girl.

The digger, the painting, writing your own name – these are the things which the children find interesting. The foreign language was by the by – but also nice, like the words „muchos“, and „muy bien“.

The foreign language is not the aim for children – it is a means to an end. They enjoy the moment – and the language is by the by.

Yours, Alison



Alison Mannion-Ghanbari



Aktion vom
12.6. bis 31.08.2017

SCHON DAS URLAUBSGELD ZUSAMMEN?

Empfehlen Sie FRÖBEL weiter!

Für die erfolgreiche Einstellung einer
pädagogischen Fachkraft bei FRÖBEL
füllen wir Ihre Urlaubskasse auf

mit bis zu **2.000 Euro**.

Weitere Infos und den Antrag bekommen
Sie bei Ihrer Leitung oder im Intranet
unter ► **Mitarbeiterservices**.

BITTE MELDEN

Wir sammeln fortwährend tolle Ideen aus dem Leben in den Krippen, Kindergärten und Horten bei FRÖBEL.

Zum Führungskräftekongress 2018 wollen wir Ihre Ideen wieder groß rausbringen.

Ob bei der FRÖBEL-Gala oder als Teil des Ideenheftes: Seien Sie dabei. Gehen Sie auf die Suche und melden Sie Ihre beste Idee.

Für weitere Informationen sprechen Sie Ihre Leitung an oder schauen Sie im Intranet unter
► **IDEENSAMMLUNG**



FRÖBEL
Kompetenz für Kinder

DAS BEGRÜSSUNGSKLAVIER Der Ton macht die Musik

Idee

Eine Kollegin im Team kann sehr schön Klavier spielen. So entstand die Idee, die Kinder im morgendlichen „Bring-Trubel“ mit Klaviermusik im Flur zu begrüßen – immer dann, wenn der Dienstplan es zulässt. Gespielt werden Kinderlieder, aber auch klassische Stücke.

Wirkung

Der Klang fasziniert die Kinder und löst immer große Freude und eine entspannte Atmosphäre aus. Wenn die Kinder morgens in den Kindergarten gebracht werden und die Musik hören, verlangsamen sich häufig ihre Schritte und sie halten einen Moment inne. Manchmal gehen die Kinder singend, summend oder pfeifend zu ihrem Garderobenplatz. Nach der Verabschiedung verlassen auch die Eltern den Kindergarten summend und gehen „beschwingt“ zur Arbeit.

Das will ich auch!

Man braucht eine Kollegin, einen Kollegen oder einen Elternteil, der Klavier spielen kann und Lust hat, für die Kinder zu musizieren, sowie ein Klavier oder Keyboard. Das kann man z. B. über Beiträge von Fördermitgliedern finanzieren.



Kontakt

FRÖBEL-Kindergarten Fledermäuse

Hansastr. 19, 45478 Mülheim an der Ruhr

Leitung: Nicola Brehmenkamp

E-Mail: fledermaeuse-muelheim@froebel-gruppe.de

www.fledermaeuse.froebel.info

ANKÜNDIGUNG

7. Berliner Plenum Frühpädagogik

Thema: Kita als Integrationsmotor für Kinder, Familien und pädagogische Fachkräfte mit Fluchterfahrung – Herausforderungen und Chancen

Seit drei Jahren kommen vermehrt Menschen mit Fluchterfahrung in unseren FRÖBEL-Einrichtungen an – Kinder, Familien und (angehende) pädagogische Fachkräfte. Wir möchten gemeinsam auf die Erfahrungen zurückblicken und Perspektiven für die Zukunft entwickeln.

Zu Gast auf dem Podium: Dr. Miriam Saati (BMFSFJ), Matthias Ritter-Engel (AWO Bundesverband e.V.), Martin Peters, Paritätischer Hamburg, Dr. Birgit Hoppe, Stiftung SPI, sowie zwei FRÖBEL-Leitungskräfte.

Wir freuen uns, wenn Sie als pädagogische Fachkräfte bei FRÖBEL sich mit Ihrer Expertise engagiert in die Diskussion einbringen.



Wann:

12. September 2017
von 14 bis 17 Uhr

Wo: Fraktionssaal der SPD im Deutschen Bundestag (Reichstag), Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Informationen und Anmeldeformular:

www.froebel-gruppe.de/plenum-2017

Anmeldeschluss:

31. August 2017



„Als **Erzieher** bei **FRÖBEL**
bin ich **Bandleader.**“

Cédric De D., FRÖBEL-Integrationskindergarten EinSteinchen

Wenn Musik in der Luft liegt, dann sind das unsere Erzieherinnen und Erzieher, die mit den Kindern singen, tanzen und Instrumente spielen. Musikalische Bildung gehört fest in den Alltag der FRÖBEL-Kindergärten. Haben Sie Lust, bei uns mitzuspielen?

IMPRESSUM

FRÖBEL intern ist eine Publikation für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von FRÖBEL.

HERAUSGEBER

FRÖBEL e. V.,
Alexanderstr. 9, 10178 Berlin
Tel. 030 21235-0, Fax: 030 21235-120
E-Mail: info@froebel-gruppe.de
V.i.S.d.P.: Stefan Spieker,
Vorsitzender des Vorstands

REDAKTION

FRÖBEL Bildung und Erziehung gemeinnützige GmbH
Unternehmenskommunikation, Beate Timmer, Johanna Meinikat
Alexanderstr. 9, 10178 Berlin
Tel. 030 21235-332, Fax: 030 21235-332
E-Mail: redaktion@froebel-gruppe.de
Redaktionsschluss Juni 2017

Titel, Alice Vogel, Franziska Werner / Titel, S. 4 Hubertus Blume / Titel, S. 16 Karla Detlefsen / S. 2, 46, 48 fotolia (patpitchaya, Benshot, Liddy Hansdotfir) / S.14 Thomas Imo, photothek.net / Titel, S. 9, 10,11, 22, 23, 28, 31, 33, 46 Bettina Straub / S. 15 Alexander Sell / S. 34 Welsh Architects // Gestaltung, Layout und Illustrationen: Karla Detlefsen, www.karladetlefsen.de

Erfahren Sie mehr über Ihre Karriere bei FRÖBEL

www.meine-kitakarriere.de



Kaltschale

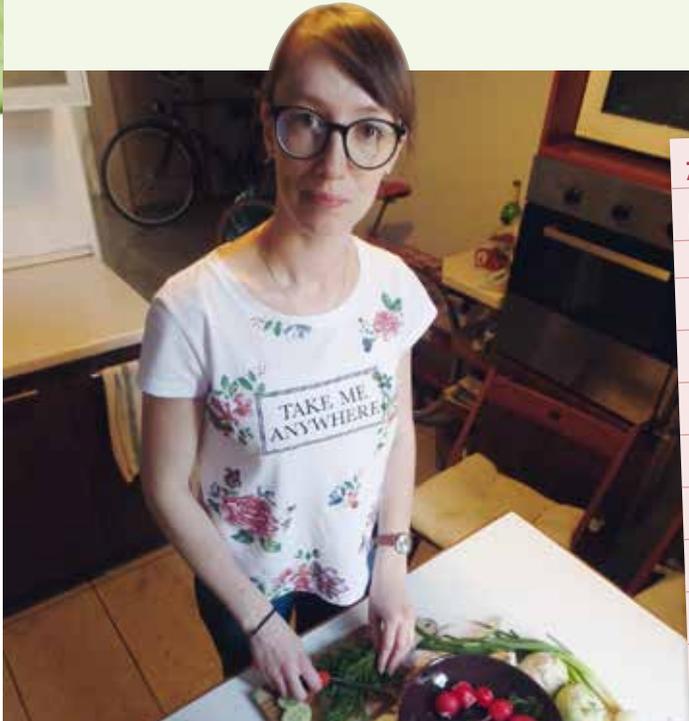
Kalte Gurken-Radieschen-Suppe

REZEPT

Chłodnik ogórkowy z rzodkiewką

Tipp aus dem FRÖBEL-
Kindergarten MALTA in Poznań

Passend zu den sommerlichen Temperaturen empfehlen wir ein Rezept von unserer Pädagogin Magda Meissner aus dem FRÖBEL-Kindergarten MALTA in Poznań.



Zutaten

Zutaten für 4 bis 6 Portionen

Kalte Gurken-Radieschen-Suppe

- 1 Salatgurke
- 5 Radieschen
- 5 Kartoffeln
- 500 g Naturjoghurt
- 200 g saure Sahne 12 %
- 250 ml Kefir
- 2 EL Olivenöl
- 1 EL Zitronensaft
- 1 Knoblauchzehe
- ½ Bund Dill
- Schnittlauch
- Pfeffer und Salz zum Abschmecken



Zubereitung

20 Minuten; Schwierigkeit: Leicht

Kalte Gurken-Radieschen-Suppe

Die Kartoffeln schälen, würfeln und kochen. Danach Radieschen und Gurke fein würfeln und Dill und Schnittlauch gut zerkleinern, in einer Schüssel gut vermischen und kalt stellen.

Die Kartoffeln abkühlen lassen und mit kalt gestelltem Gemüse, Joghurt, Sahne und Kefir gut vermengen.

Anschließend alles mit dem frisch gepressten Zitronensaft, Salz, Pfeffer, Knoblauch und Schnittlauch abschmecken.

Alles für ca. eine halbe Stunde kalt stellen. Anschließend mit den kleingehackten Radieschen, Gurke, Dill und Olivenöl garnieren und schön kalt servieren.

**Smacznego!
Guten Appetit!**

